

**Archäologische Fundstätten und Funde im "Hinterland"  
des Burgwalls von Mikulčice VIII  
(Ergänzungen zu Katastralgebieten Čejkovice, Dolní Bojanovice,  
Dubňany, Hodonín, Josefov, Lužice, Mikulčice, Moravská Nová  
Ves, Moravský Písek, Mutěnice, Petrov, Ratíškovice, Rohatec,  
Strážnice, Vacenovice, Vnorovy, Vracov)**

JAROSLAV ŠKOJEC

**Inhalt**

1. Einführung
2. Kataster von Čejkovice
3. Kataster von Dolní Bojanovice
4. Kataster von Dubňany
5. Kataster von Hodonín
6. Kataster von Josefov
7. Kataster von Lužice
8. Kataster von Mikulčice
9. Kataster von Moravská Nová Ves
10. Kataster von Moravský Písek
11. Kataster von Mutěnice
12. Kataster von Petrov
13. Kataster von Ratíškovice
14. Kataster von Rohatec
15. Kataster von Strážnice
16. Kataster von Vacenovice
17. Kataster von Vnorovy
18. Kataster von Vracov
19. Literaturverzeichnis

**1. Einführung**

Der letzte Teil der archäologischen Topographie, die unter dem Titel "Archäologische Fundstätten und Funde im Hinterland des Burgwalls Mikulčice" schrittweise in den Bänden II, III, IV und VI der Schriftenreihe "Studien zum Burgwall von Mikulčice" veröffentlicht wurde, beinhaltet Ergänzungen zu einigen Katastern des verfolgten Gebiets. Es handelt sich um Kataster von 16 Gemeinden im Bezirk Hodonín (Čejkovice, Dolní Bojanovice, Dubňany, Hodonín, Josefov, Lužice, Mikulčice, Moravská Nová Ves, Moravský Písek, Mutěnice, Petrov, Ratíškovice, Rohatec, Strážnice, Vacenovice, Vnorovy, Vracov) und einer Gemeinde im Bezirk Břeclav (Moravská Nová Ves). Die Ergänzungen stellen meistens neue Belege dar, die seit der Zeit erworben wurden, wo die archäologische Topographie einzelner Kataster des Interessengebiets vorbereitet worden war (ŠKOJEC

1997, 1998, 2000, dieser Band; KLANICOVÁ 2000). Nur vereinzelt geht es um ältere Funde, die bei der ursprünglichen Bearbeitung unterlassen, eventuell seitdem genauer lokalisiert wurden.

Die archäologische Prospektion und die Notgrabungen in der Umgebung des Burgwalls von Mikulčice gehören zu langfristigen Aufgaben der Mikulčicer Arbeitsstätte des Archäologischen Instituts AV ČR Brno. Unschätzbare Hilfe bei der Erarbeitung der "archäologischen Karte" der Region leisten freiwilliger Mitarbeiter, besonders M. Chludil aus Dubňany und O. Gregor aus Hodonín. Ihnen gehört unser Dank für die langjährige Zusammenarbeit und die regelmäßige Übergabe von Ergebnissen ihrer Terrainbegehungen. Ihre Hilfe trägt dazu bei, daß das verfolgte Interessengebiet zu den archäologisch bestbekanntesten Regionen Mährens gehört.

Die Numerierung der Fundstätten und Funde im Rahmen einzelner Kataster knüpft an ihre Bezeichnung in ursprünglicher Topographie (ŠKOJEC 1997, 1998, 2000, dieser Band; KLANICOVÁ 2000). Falls es sich um eine bereits registrierte Fundstelle handelt (in der Karte schwarzer Kreis), bleibt die ursprüngliche Ordnungsnummer unverändert. Die Numerierung der neu festgestellten Fundstellen (in der Karte mit einem leeren Kreis gezeichnet) knüpft durchlaufend an die letzte Nummer der ursprünglichen Topographie. Die Struktur einzelner Katalogschlagwörter ist den vorherigen Teilen der archäologischen Topographie ähnlich:

*Flur:* Name der Flur oder des bebauten Gemeindeteils (Intravillan)

*Karte:* Die Kartenart (ZM, d.h. Základní mapa 1:10 000 = Grundlandkarte im Maßstab 1:10 000) und die Nummer des Kartenblattes (z.B. 34-21-20)

*Lage:* Annähernde Lokalisierung der Fundstätte (Entfernung und Richtung von ausgeprägten Orientierungspunkten)

*Koord:* Genaue Lage der Fundstätte (Entfernung vom West- und Südrand des Kartenblattes in mm)

*Höhe:* Höhe über dem Meeresspiegel in m (Höhensystem "Ostsee nach Ausgleich"; aus der Grundkarte der Tschechischen Republik 1:10 000 übernommen)

*Funde:* Kurzbeschreibung der Fundumstände, Aufzählung der Befunde und Funde

*Nachw.:* Nachweis der Museen, Sammlungen und Institutionen, in denen das archäologische Material aufbewahrt ist (mit Identifizierungsnummern). Hierbei werden folgende Abkürzungen verwendet:

AI: Archäologisches Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik (Brno oder Prag)

MLM: Mährisches Landesmuseum (Brno)

*Lit:* Literatur und Quellen (Manuskripte im Archiv des Archäologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik Brno, weiter AI Brno).

## 2. Kataster von Čejkovice (Bez. Hodonín)

16. *Flur:* "Hrbaté úlehle"  
*Karte:* ZM 34-21-25  
*Lage:* 2700 m SSW von der Kirche  
*Koord.:* W156 – S313  
*Höhe:* 214 m  
*Funde:* Anhand der Mitteilung der Grundschullehrerin Z. Manišová, daß ihre Schüler menschliche Knochen entdeckt hatten, wurde in April 2001 eine Notgrabung durchgeführt, wobei eine Vorratsgrube aus der Jungbronzezeit festgestellt wurde, in welcher Knochenüberreste dreier unverbrannter Menschen pietätlos begraben und auf dem Objektboden zerstreut waren. Anhand von Keramikfragmenten kann die Grube der Urnenfelderkultur, wohl ihrer Velaticer Phase zugeschrieben werden (Abb. 18:1).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1212-1222/01.  
*Lit.:* J. ŠKOJEC – M. MAZUCH (2002); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 799/01).

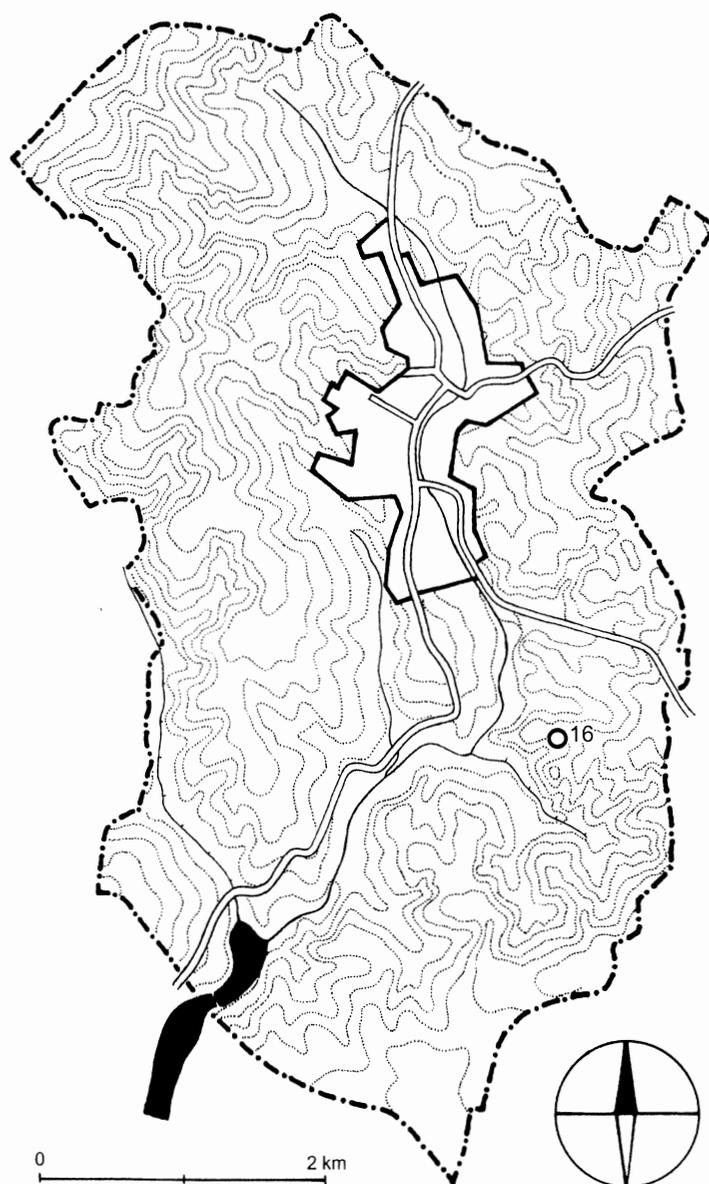


Abb. 1. Čejkovice (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

### 3. Kataster von Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín)

5. *Flur:* "Nivky u starého rybníka"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* ca. 1700 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W388 – S104, W397 – S93, W384 – S93  
*Höhe:* 171-174 m  
*Funde:* Den früheren Funden aus der Fundstätte reihten sich weitere 4 Stück gespaltener Industrie zu, die von O. Gregor im J. 2001 gefunden wurden.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1208/01.  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (2000).
8. *Flur:* "Nivky u starého rybníka"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* ca. 1400 m NOO von der Kirche  
*Koord.:* W356 – S102, W370 – S102, W365 – S78, W352 – S82  
*Höhe:* 170 m  
*Funde:* Während einer Terrainbegehung fand O. Gregor im J. 2001 Fragmente römerzeitlicher Keramik (Abb. 18:2-6), einen Wetzstein, 3 Stück gespaltener Industrie (Abb. 18:7) und ein Spinnwirtel aus einer Graphittonscherbe (Abb. 18:8).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1210/01.  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (2000).

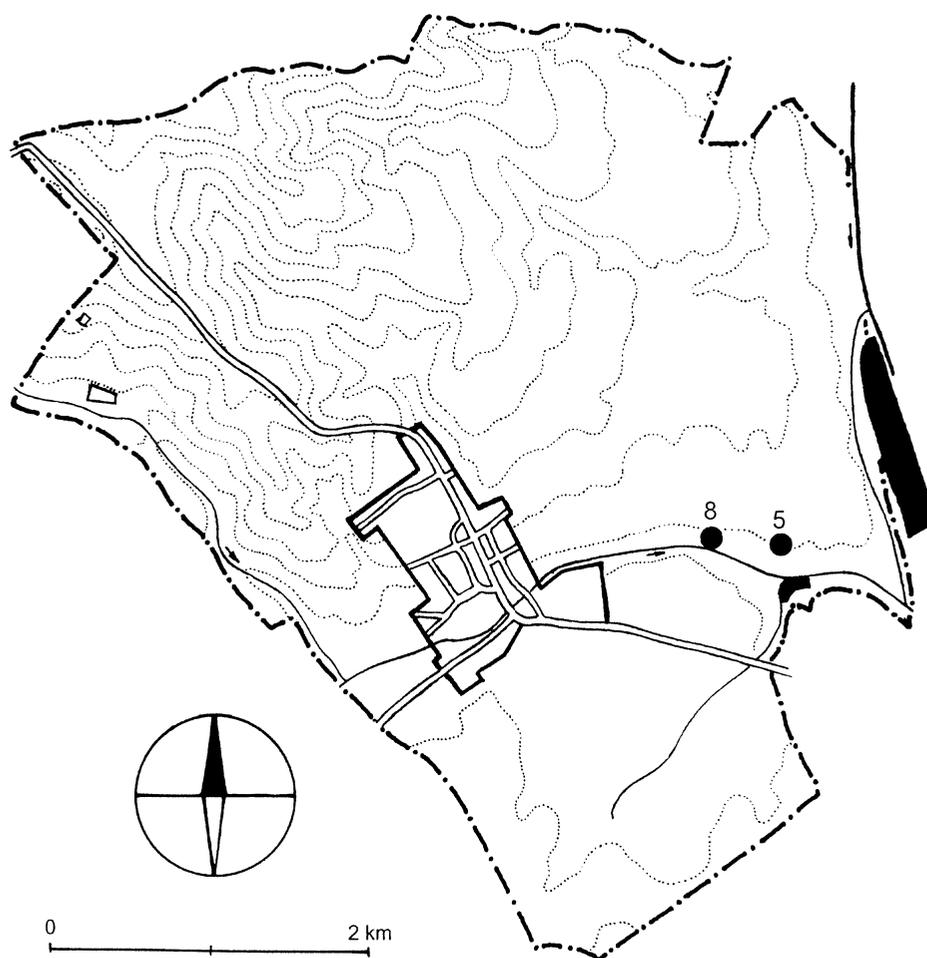


Abb. 2. Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

#### 4. Kataster von Dubňany (Bez. Hodonín)

1. *Flur:* "Pod Náblem"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-17  
*Lage:* ca. 1150 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W418 – S326, W429 – S324, W421 – S311, W411 – S315  
*Höhe:* 211-214 m  
*Funde:* Im J. 2001 fand M. Chludil bei der Terrainbegehung ein Bruchstück eines Graphittonspinnwirtels (Abb. 19:2) und ein Fragment eines Lignitartrings (Abb. 19:1).  
*Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1998).
  
2. *Flur:* "Močidla"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-17  
*Lage:* ca. 750 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W282 – S320, W304 – S309, W300 – S300, W277 – S308  
*Höhe:* 194-197 m  
*Funde:* Im Herbst 1999 fand M. Chludil auf dem Feld von Herrn Křížek ein Steinwerkzeug (Abb. 19:3) und Fragmente atypischer Keramik. Aus einem anderen Feld "Za Zelničkami" stammt ein Fund der gespaltenen Steinindustrie (Abb. 19:4). Im J. 2001 fand M. Chludil im Raum des Damms zwischen den beiden Teichen in der Flur "Močidla" ein Keramikspinnwirtel (Abb. 19:5) und ca. 50 m vom Teich einen bearbeiteten Stein (Abb. 19:6).  
*Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1998).
  
4. *Flur:* "Hrboví"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-17  
*Lage:* ca. 1700 m SOO von der Kirche  
*Koord.:* W470 – S319, W481 – S314, W481 – S303, W470 – S308  
*Höhe:* 221-223 m  
*Funde:* Aus wiederholten Terrainbegehungen von Herrn Chludil unweit von "Rumzovský járek" stammen ein kleineres Steinbeil (Abb. 19:8) und 2 Stück gespaltenen Industrie (Abb. 19:7, 9) und Bruchstücke von jungburgwallzeitlicher Keramik (Abb. 19:10-14).  
*Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1998).
  
9. *Flur:* "Nivky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-12  
*Lage:* ca. 3800 m NNW von der Kirche  
*Koord.:* W160 – S347, W201 – S356, W202 – S342, W165 – S330  
*Höhe:* 178-181 m  
*Funde:* Bei wiederholten Terrainbegehungen auf der Anhöhe auf dem linken Ufer der Kyjovka barg M. Chludil in den J. 2001-2003 vier Steinbeile (Abb. 19:15-18), 11 Stück Spaltindustrie (Abb. 19:19-22) einschließlich einer Pfeilspitze (Abb. 19:23), einen Bronzering (Abb. 20:1), ein kleines bronzenes Tüllenpfeil (Abb. 20:2), ein Fragment keramischen Spinnwirtels (Abb. 19:24) und Bruchstücke latènezeitlicher und näher unbestimmter urzeitlicher Keramik (Abb. 20:3-5). Größere Stücke latènezeitlicher Keramik stammen aus drei gestörten Objekten, die im Gelände deutlich sichtbar waren.  
*Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* –
  
10. *Flur:* "Černé pole"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-12  
*Lage:* ca. 3200 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W53 – S204, W61 – S200, W53S – J185, W58 – S169, W44 – S166, W45 – S188  
*Höhe:* 173-174 m  
*Funde:* Im Oktober 2001 fanden wir mit M. Chludil in der Lage W56 – S188 bei einer Terrainbegehung Keramikfragmente aus der römischen Kaiserzeit und ein Keramikspinnwirtel (Abb. 20:6).  
*Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* J. ŠKOJEC 1998.
  
13. *Flur:* "Jarohněvický rybník"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-12

- Lage:* ca. 3050 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W24 – S120, W35 – S120, W39 – S98, W25 – S94  
*Höhe:* 173 m  
*Funde:* Bei die Terrainbegehung, die durch die Mitarbeiter der archäologischen Arbeitstätte in Mikulčice auf dem Ufer des ausgelassenen Jarohněvicer Teichs im J. 1997 durchgeführt wurde, erschien ein Fragment eines massiven Axtbeils (Abb. 20:9). Aus der im J. 2000 von O. Gregor durchgeführten Terrainbegehung stammen Fragmente bronze- und römerzeitlicher Keramik.  
 Auch M. Chludil entdeckte im Verlauf des J. 2001 in diesem Raum eine größere Menge von Keramikfragmenten aus diesen Perioden, gemeinsam mit einem Fragment eines Steinwerkzeugs (Abb. 20:7, 8, 10-13; 21:1-16).  
 Im Schlamm aus dem 1998 gereinigten Teich, der in den Garten von J. Němeček gebracht worden war, wurde ein Teil eines römerzeitlichen Keramikgefäßes gefunden (Abb. 24:24).
- Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1070/97, 1194/00; Privatsammlung M. Chludil (Dubňany) und J. Němeček (Dubňany).  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1998).
14. *Flur:* "Kosteliska"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-12  
*Lage:* ca. 3150 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W70 – S213, W83 – S208, W73 – S188, W61 – S195  
*Höhe:* 173-175 m  
*Funde:* Auf der Anhöhe ca. 250 m von dem linken Ufer der Kyjovka fand M. Chludil im J. 2001 ein Fragment eines schlanken Steinwerkzeugs mit Durchbohrung (Abb. 22:1) und einen Wetzstein größerer Ausmaße. Im folgenden Jahr entdeckte er auf derselben Stelle ein weiteres geschliffenes Steinwerkzeug kleinerer Ausmaße (Abb. 22:2) und einen Spinnwirtel.
- Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1998).
20. *Flur:* "Louky na pískách"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-12  
*Lage:* ca. 3550 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W55 – S250, W62 – S256, W66 – S251, W61 – S245  
*Höhe:* 174 m  
*Funde:* Im J. 1999 entdeckte M. Chludil während einer Terrainbegehung im Raum der untergegangenen Feste eine Eisenaxt (Abb. 22:12) sowie Keramik- und Tierknochenfragmente hochmittelalterlichen Alters.
- Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* L. HOSÁK (1967, 54); L. HOSÁK – M. ZEMEK (1981,112); V. NEKUDA – J. UNGER (1981, 118); J. ŠKOJEC (1998).
24. *Flur:* "Zadní louky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-12  
*Lage:* ca. 3100 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W156 – S274, W166 – S268, W160 – S260, W150 – S268  
*Höhe:* 177 m  
*Funde:* Aus einer mäßigen Geländewelle auf dem linken Ufer der Kyjovka erwarb M. Chludil bei einer Terrainbegehung im J. 1998 Fragmente mährischer bemalter Keramik (Abb. 22:7–11).
- Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil.  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1998).
29. *Flur:* "Černý kopec"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-12  
*Lage:* ca. 3200 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W47 – S185, W54 – S184, W52 – S167, W42 – S170  
*Höhe:* 173 m  
*Funde:* Im Herbst 1998 führte M. Hložek auf der Fundstelle eine Terrainbegehung durch, wobei er 4 Fragmente von terra sigillata fand (Abb. 22:3-6).
- Nachw.:* Privatsammlung M. Hložek.  
*Lit.:* –
30. *Flur:* "Díly mezi cestami"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-17  
*Lage:* ca. 1000 m SSW von der Kirche  
*Koord.:* W302 – S290, W310 – S290, W311 – S282, W304 – S281  
*Höhe:* 196-198 m

- Funde:* Bei den 1998 durchgeführten Terrainbegehungen fand M. Chludil die Spitze eines Steinpfeils (Abb. 22:13) gemeinsam mit Fragmenten atypischer Keramik.
- Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).
- Lit.:* –
31. *Flur:* "Doubky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-12  
*Lage:* 1400 m W von der Kirche  
*Koord.:* W183 – S2  
*Höhe:* 206 m  
*Funde:* Bei den 1998 durchgeführten Terrainbegehungen fand M. Chludil die Spitze eines Steinpfeils (Abb. 24:1) gemeinsam mit Fragmenten atypischer, näher undatierbarer Keramik.
- Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).
- Lit.:* –
32. *Flur:* "Hejdy"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-16  
*Lage:* ca. 3650 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W473 – S243, W480 – S242, W481 – S233  
*Höhe:* 172-173 m  
*Funde:* Aus wiederholten Begehungen von M. Chludil im Raum zwischen "Jarohněvická cesta" und "Rumzovský járek" stammen Fragmente mährischer bemalter Keramik (1998; Abb. 24:3-5, 7, 13), die Spitze eines Steinpfeils (2002) (Abb. 24:2) und Funde aus der Jungburgwallzeit (2001-2002; Abb. 24:6, 8-12, 14).
- Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).
- Lit.:* –
33. *Flur:* "Jarohněvický rybník"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-12  
*Lage:* ca. 3050 m NWW von der Kirche  
*Koord.:* W19 – S59  
*Höhe:* 172 m  
*Funde:* Aus Terrainbegehungen von M. Chludil aus dem Ende des J. 2002 auf dem Ufer des Jarohněvický-Teiches stammen Fragmente urzeitlicher Keramik (Abb. 24:17-23), ein aus dem Scherben verfertigter Spinnwirtel (22:16) und eine kleinere flach bearbeitete Scheibe, die aus einem Bruchstück Graphittonkeramik verfertigt worden war (Abb. 24:15).
- Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).
- Lit.:* –
34. *Flur:* "Najdemák"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-12  
*Lage:* ca. 2150 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W170 – S156  
*Höhe:* 176 m  
*Funde:* Aus Terrainbegehungen von M. Chludil an der "Prašnická"-Straße stammen Funde gespaltener Steinindustrie, kleine Steinfragmente, wohl aus einem Mühlstein, und Bruchstücke großmährischer Keramik. Laut mündlicher Mitteilung von M. Chludil und Herrn Ilčík gibt es in der Gemeindechronik eine Eintragung darüber, daß in dieser Flur um 1900 und 1930 Baureste, menschliche Knochen und Keramik ausgegraben wurden.
- Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).
- Lit.:* –
35. *Flur:* "Telecnice"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-17  
*Lage:* ca. 3000 m W von der Kirche  
*Koord.:* W19 – S375, W29 – S375, W29 – S368, W19 – S368  
*Höhe:* 176-177 m  
*Funde:* Bei einer 2001 durchgeführten Terrainbegehung fand M. Chludil W der Ortswüstung Jarohněvice römerzeitliche Keramikfragmente (Abb. 25:1-4).
- Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).
- Lit.:* –
36. *Flur:* "Zárumzí"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-17  
*Lage:* ca. 1400 m SW von der Kirche

*Koord.:* W216 – S291, W223 – S292, W225 – S285, W217 – S285  
*Höhe:* 186 m  
*Funde:* Auf der mäßigen Anhöhe S des Schwimmbeckens fand M. Chludil bei der Terrainbegehung im September 2000 7 Stück gespaltener Steinindustrie (Abb. 25:6), einen kleinen Spinnwirtel (Abb. 25:5) und zwei atypische Fragmente urzeitlicher Keramik.  
*Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* –

### Nicht lokalisierte Funde

37. *Funde:* In den Sammlungen des MZM Brno sind unter Inventarnummern 75677 - 75682, 75684 - 75692 und 75694 - 75699 Fragmente hochmittelalterlicher Keramik deponiert, die auf dem Kataster der Gemeinde Dubňany entdeckt wurden (Abb. 22:14-21, 23:1-20). Nähere Fundumstände fehlen.  
*Nachw.:* MLM Brno.  
*Lit.:* –

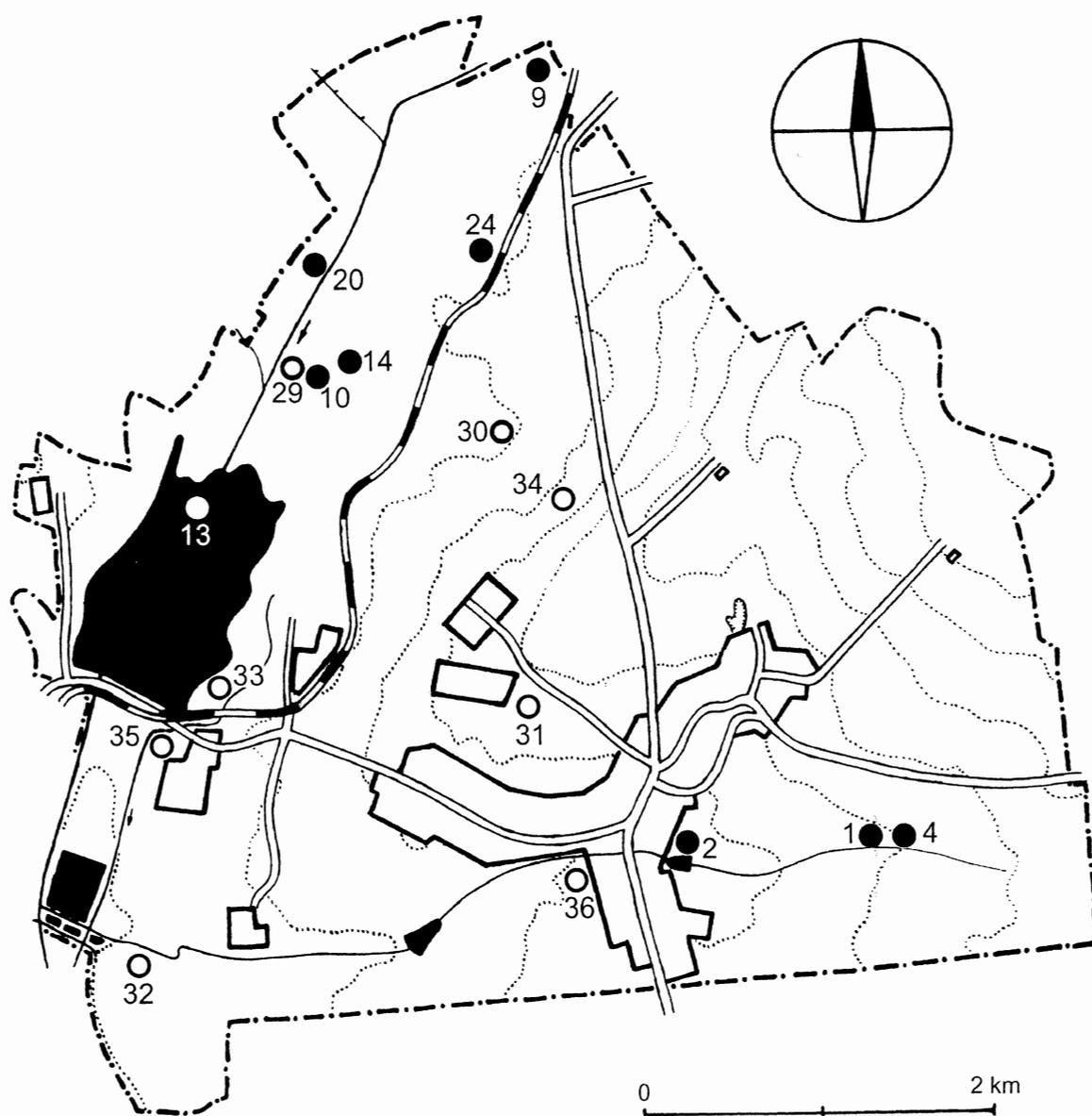


Abb. 3. Dubňany (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

## 5. Kataster von Hodonín (Bez. Hodonín)

13. *Flur:* "Perunské"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-23  
*Lage:* ca. 3000 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W274 – S100, W321 – S85, W274 – S34, W242 – S59  
*Höhe:* 163-165 m  
*Funde:* Bei der Terrainbegehung im Areal des Militärobjekts (W282 – S85) fand O. Gregor im J. 1999 Fragment latène-, römer- und mittelburgwallzeitlicher Keramik (Abb. 25:7-12).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1123/99.  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1997).
14. *Flur:* "Perunské"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-23  
*Lage:* ca. 2700 m SV von der Kirche  
*Koord.:* W190 – S116, W203 – S120, W209 – S107, W200 – S103  
*Höhe:* 172-173 m  
*Funde:* Bei Terrainbegehungen von O. Gregor in den J. 1997 und 2001 wurden Keramikfragmente aus der Bronzezeit (Abb. 25:14-22), ein Steinbeil (Abb. 25:13), ein Bronzebuckel und ein Fragment gespaltener Steinindustrie gefunden. Keramikfragmente aus der Bronzezeit fand M. Chludil ca. 80 m S von der bezeichneten Fläche (W206 – S101).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1053/97, 1206/01; Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1997).
17. *Flur:* "Prostřední čtvrtě"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-23  
*Lage:* ca. 2550 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W141 – S171, W162 – S179, W179 – S134, W157 – S126  
*Höhe:* 175-180 m  
*Funde:* Bei wiederholten Terrainbegehungen, die auf der Fundstelle O. Gregor in den J. 1997–2002 durchführte, wurden neben römerzeitlichen Keramikfragmenten und einigen Fragmenten, die rahmenhaft in die Urzeit zu datieren sind (Abb. 26:10-14, 16-19, 22), auch drei Glasperlen (Abb. 26:8, 9), 3 Wetzsteine (Abb. 25:25), 2 Fragmente terra sigillata (Abb. 25:23, 24), 2 Keramikspinnwirtel (Abb. 26:5-6), ein Steinaxt (Abb. 26:1), ein bearbeitetes Grätebruchstück (Abb. 26:7), eine Bronzeschale wahrscheinlich aus einer Waage (Abb. 26:2), ein bearbeitetes Keramikstück (Abb. 26:3), ein Knochenkamm und Fragmente durchlochter Bronzebleche gefunden.  
 Im Herbst 2002 fand M. Chludil in dieser Flur einen Spinnwirtelteil (Abb. 26:4) und Fragmente römerzeitlicher Keramik (Abb. 26:15, 20-21).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno Außenstelle Mikulčice, Fundnr. 1029-1046/97, 1055-1058/97, 1118/99, 1162/99, 1167/99, 1393/02.  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1997).
31. *Flur:* "Dílky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-23  
*Lage:* ca. 3450 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W272 – S119, W280 – S123, W285 – S116, W277 – S115  
*Höhe:* 168 m  
*Funde:* Auf einer mäßigen Anhöhe, auf dem rechten Ufer der March fand O. Gregor bei einer Terrainbegehung bronzezeitliche Keramikfragmente (Urnenfelderkultur?) (Abb. 26:23-26).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1080/98.  
*Lit.:* –
32. *Flur:* Intravillan der Gemeinde  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-02  
*Lage:* ca. 200 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W484 – S320  
*Höhe:* 164 m  
*Funde:* In der für Hausfundamente abgeteufte Grube fand O. Gregor neben neuzeitlichen Keramikfragmenten auch Bruchstücke von Keramik, die rahmenhaft wohl in die Bronzezeit datierbar sind (Abb. 26:27, 28).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1059/97, 1077/98.  
*Lit.:* –

33. *Flur:* "Novodvorský rybník"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21, 34-22-22  
*Lage:* ca. 4600 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W485 – S147, W503 – S155, W531 – S126, W562 – S75, W551 – S66, W525 – S107, W497 – S118  
*Höhe:* 164 m  
*Funde:* Aus dem Boden des ausgelassenen Teiches erhob O. Gregor im J. 2002 ein Fragment eines bearbeiteten massiven Geweihs (Abb. 27:1).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1391/02.  
*Lit.:* –
34. *Flur:* "Písečný"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-22  
*Lage:* ca. 3850 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W74 – S21, W79 – S18, W74 – S10, W68 – S15  
*Höhe:* 163 m  
*Funde:* Im J. 1997 fand O. Gregor im Raum des ausgelassenen Teiches Nr. 1 ein Eisenpfeil (Abb. 26:29), im Raum des Teichs Nr. 2 eine römische(?) Münze und im Raum des Teichs 4 ein Keramikfragment aus der Bronzezeit (Abb. 26:30) und 1 Stück gespaltener Steinindustrie.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1047-1051/97.  
*Lit.:* –
35. *Flur:* "Rasák"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-02  
*Lage:* ca. 1650 m SWW von der Kirche  
*Koord.:* W291 – S291, W314 – S296, W319 – S284, W297 – S275  
*Höhe:* 162-167 m  
*Funde:* Bei wiederholten Terrainbegehungen auf der ausgeprägten Anhöhe auf dem rechten Marchufer stellten O. Gregor und Mitarbeiter der archäologischen Arbeitsstätte in Mikulčice eine jungburgwallzeitliche Besiedlung fest (Abb. 27:2-17).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1191/01, 1269/02, 1270/02, 1271/02.  
*Lit.:* –

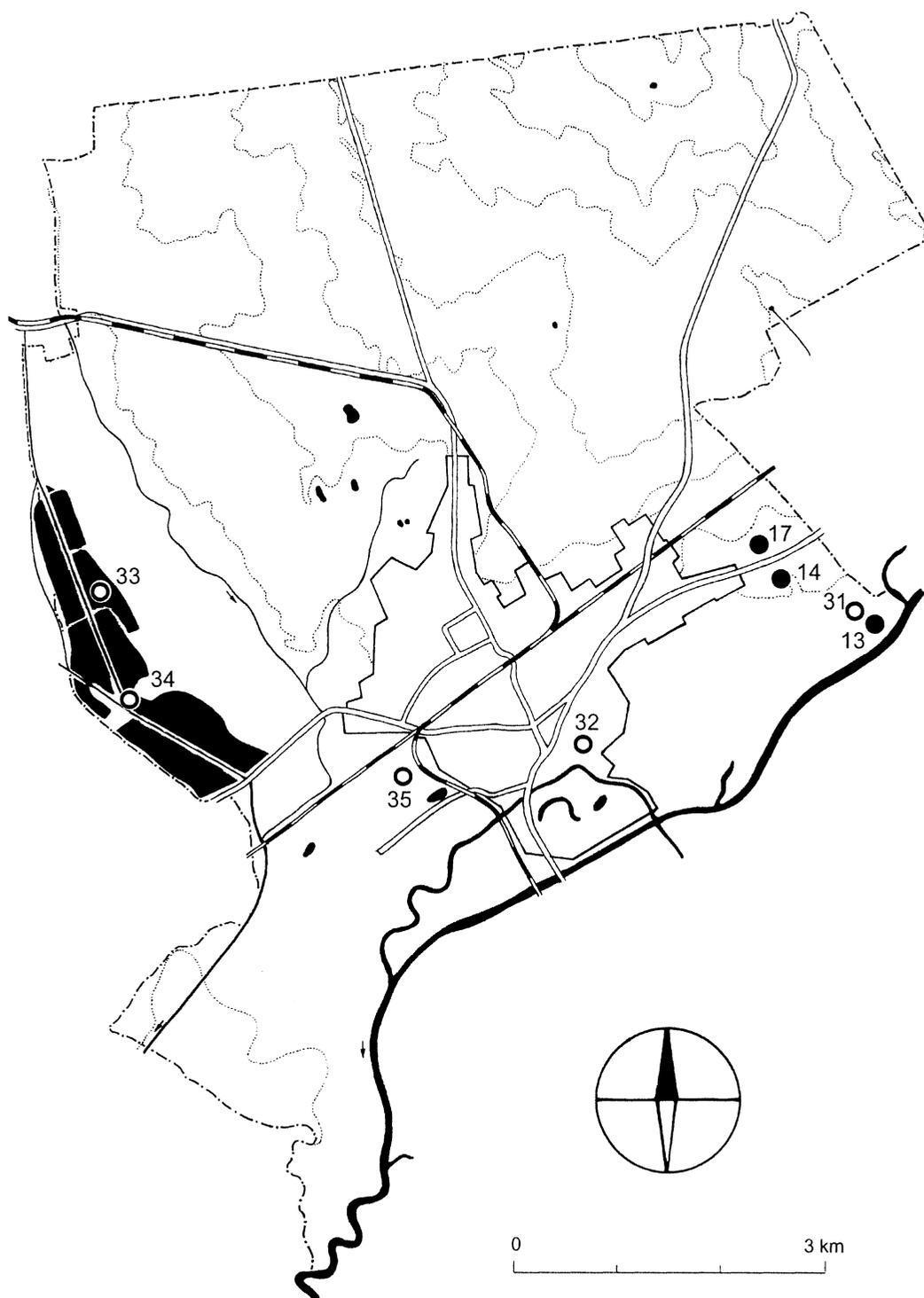


Abb. 4. Hodonín (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

## 6. Kataster von Josefov (Bez. Hodonín)

7. *Flur:* "Pod Roztrhanskem"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 600 m N von der Kirche  
*Koord.:* W63 – S279, W72 – S299, W85 – S292, W74 – S271  
*Höhe:* 176-182 m  
*Funde:* Aus den in J. 2000-2002 durchgeführten Terrainbegehungen von O. Gregor auf der mäßigen Anhöhe auf dem linken Ufer der Prušánka stammen Keramikfragmente vorwiegend aus der Latène- und römischen Kaiserzeit, weiter einige wenige Bruchstücke slawischer und näher unbestimmter urzeitlicher Keramik (Abb. 27-35; 28:1-4). Gemeinsam damit wurden auch zwei Fragmente latènezeitlicher Glasarmringe (Abb. 27:19, 20), eine römische Bronzefibel (Abb. 27:18), 4 Stück terra sigillata, ein Wetzstein, 4 Stück gespaltener Steinindustrie und ein kleiner Tonspinnwirtel gefunden (Abb. 27:21).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1174, 1185, 1186, 1192, 1202/00, 1207, 1224, 1225/01, 1261, 1272, 1392/02.  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (2000).
17. *Flur:* "Nivky u sv. Anny"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 350 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W45 – S215, W49 – S211, W47 – S209, W43 – S212  
*Höhe:* 178-179 m  
*Funde:* Die rahmenhaft in die Bronzezeit datierbaren Keramikfragmente fanden wir mit J. Janál im März 2002 während einer Terrainbegehung auf dem rechten Ufer der Prušánka.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1264/02.  
*Lit.:* –
18. *Flur:* "Pod Roztrhanskem"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 1100 m N von der Kirche  
*Koord.:* W91 – S326, W96 – S334, W107 – S328, W102 – S322  
*Höhe:* 178-182 m  
*Funde:* Im März 2002 führte ich mit J. Janál eine Terrainbegehung auf der mäßigen Anhöhe auf dem linken Ufer der Prušánka, wobei Fragmente latènezeitlicher Keramik gefunden wurden (Abb. 28:7-9).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1262/02.  
*Lit.:* –
19. *Flur:* "Pod Roztrhanskem"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 1500 m NNO von der Kirche  
*Koord.:* W117 – S363, W121 – S367, W130 – S361, W128 – S357  
*Höhe:* 172-174 m  
*Funde:* Bei der Terrainbegehung auf dem linken Ufer der Prušánka oberhalb des Zusammenflusses mit einem linkseitigen namenlosen Zufluß fanden wir mit J. Janál im März 2002 atypische Keramikfragmente. Aus derselben Fundstelle stammt auch ein bearbeitetes Keramikfragment, das von O. Gregor im September 2000 gefunden wurde (Abb. 28:5).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1187/00, 1265/02.  
*Lit.:* –
20. *Flur:* "Pod Roztrhanskem"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 1550 m NNO von der Kirche  
*Koord.:* W111 – S376, W113 – S373, W109 – S365, W105 – S368  
*Höhe:* 178-180 m  
*Funde:* Während einer Terrainbegehung auf dem Hang oberhalb des Zusammenflusses von Prušánka mit einem linkseitigen namenlosen Zufluß wurden im J. 2002 Keramikfragmente gefunden, die wohl in die Bronzezeit datierbar sind.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1266/02.  
*Lit.:* –

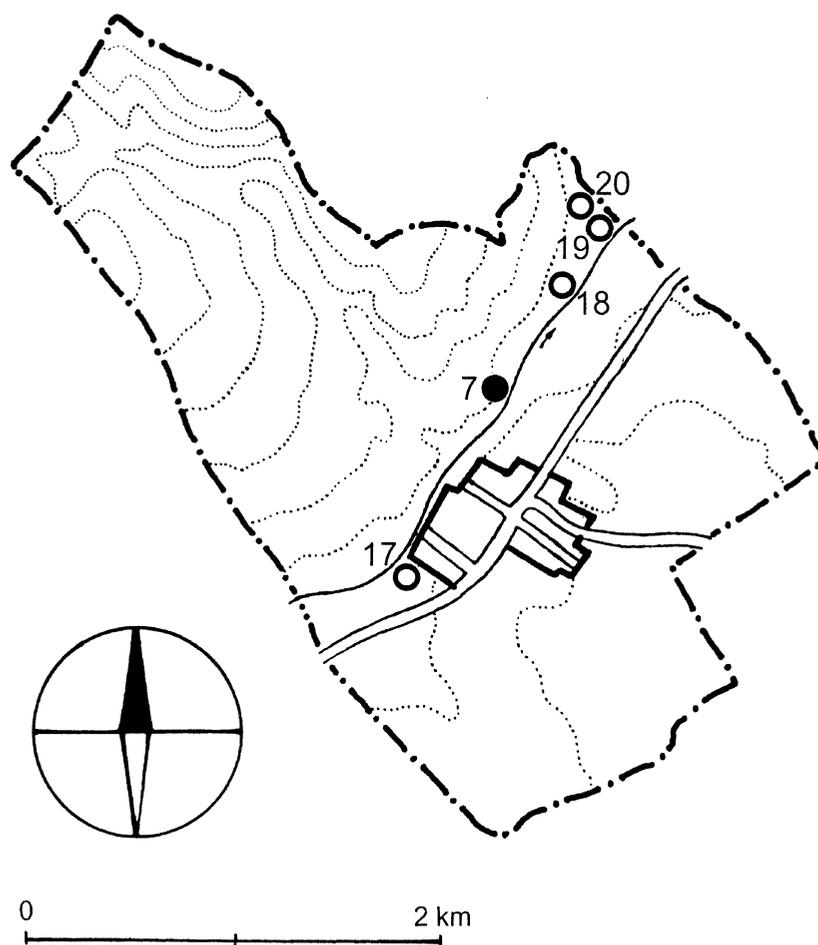


Abb. 5. Josefov (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

## 7. Kataster von Lužice (Bez. Hodonín)

5. *Flur:* Intravillan der Gemeinde  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-02  
*Lage:* ca. 1000 m SSW von der Kirche  
*Koord.:* W6 – S128  
*Höhe:* 182 m  
*Funde:* Beim Abteufen des Kanalisationsanschlusses zwischen der Post und dem Familienhaus von Herrn Straka wurde ein Doppelhenkelgefäß entdeckt, das mit Kleinfragmenten gebrannter Knochen gefüllt war. Der Fund des Brandgrabs wird der Urnenfelderkultur zugeschrieben (Abb. 28:6).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1171/99.  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1997, 2001).
38. *Flur:* "Kratiny za drahou"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-02  
*Lage:* ca. 900 m S von der Kirche  
*Koord.:* W40 – S134  
*Höhe:* 170 m  
*Funde:* Beim Umbau der Kanalisation entlang der Eisenbahn Hodonín-Břeclav wurde eine kleinere braune lehm-sandige Objektverfüllung gestört, woraus nur ein kleines Tierknochenfragment und ein Keramikbruchstück herausgehoben werden konnte, das wohl in die Bronzezeit datierbar ist.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1176/00.  
*Lit.:* –

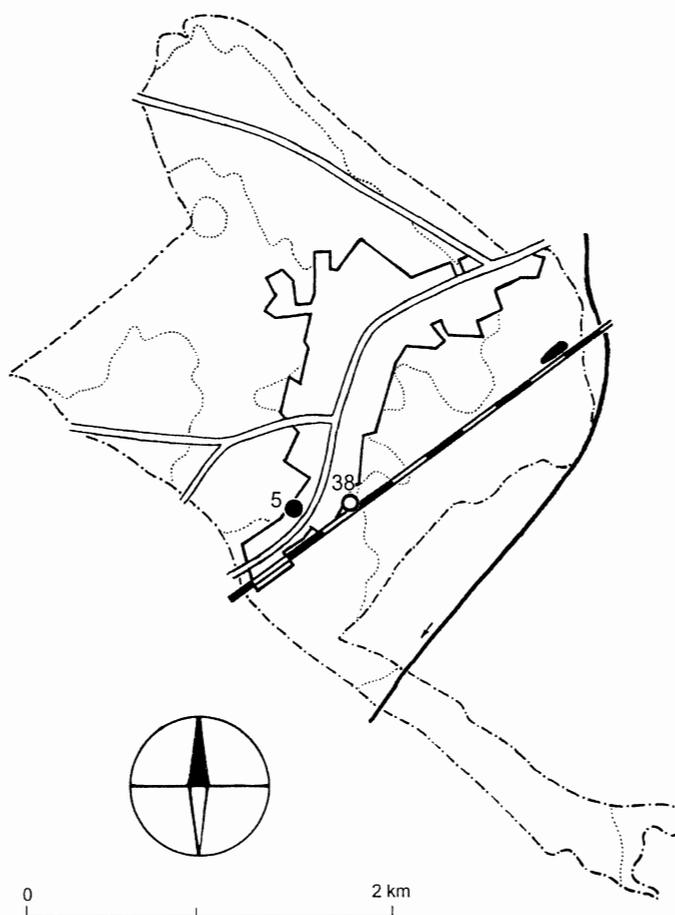


Abb. 6. Lužice (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

## 8. Kataster von Mikulčice (Bez. Hodonín)

18. *Flur:* "Podbřežníky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-06  
*Lage:* ca. 800 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W322 – S323, W325 – S325, W338 – S313, W335 – S310  
*Höhe:* 168-174 m  
*Funde:* Bereits im J. 1967 fand hier S. Rutar ein gedrechselter Knochengegenstand (Abb. 32:5). Im MLM Brno werden aus dieser Fundstelle Fragmente slawischer Keramik aufbewahrt; ihre näheren Fundumstände sind jedoch nicht angeführt (Abb. 32:1-4).  
Bei gelegentlichen Terrainbegehungen von M. Chludil (1998), S. Rutar (1999) und O. Gregor (2001) wurden auf der Fundstelle Keramikfragmente verschiedener Kulturen (Abb. 28:10-19) und 5 Stück gespaltener Steinindustrie zusammengebracht. Die Lesefunde von M. Chludil stammen aus unmittelbarer Nähe der Fundstelle, aus dem Garten hinter dem Haus von Herrn Redek (W332 – S318).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Inv.Nr. 594-653/67, Fundnr. 1079/98, 1126/99, 1132/99, 1200/01 und MLM Brno.  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1997).
28. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Hausnr. 166)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 420 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W427 – S13  
*Höhe:* 164 m  
*Funde:* Im J. 2001 verließ L. Rilková der archäologischen Arbeitsstätte in Mikulčice ein mittelburgwallzeitliches Keramikgefäß, das Ende der 90er Jahre während des Aufbaus des Familienhauses des Ehepaars Rilka in Těšice entdeckt worden war. Es stammt höchstwahrscheinlich aus einem gestörten Grab (Abb. 32:7). Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.  
*Nachw.:* Privatsammlung L. Rilková, Mikulčice.  
*Lit.:* –
29. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Hausnr. 559)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 540 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W431 – S25  
*Höhe:* 168 m  
*Funde:* Laut mündlicher Mitteilung von C. Konečná wurde in den 60er Jahren während des Aufbaus ihres Familienhauses ein Körpergrab gestört. An dem Skelett lag ein Eisenschwert, das anschließend vernichtet wurde. Weitere Fundumstände sind nicht bekannt. Das vorausgesetzte Grab lag ca. 120 m NNO von dem mittelburgwallzeitlichen Grab auf der Fundstelle Nr. 1, das ebenfalls bei dem Aufbau des Familienhauses entdeckt wurde.  
*Nachw.:* –  
*Lit.:* –
30. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Hausnr. 567)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 560 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W429 – S31  
*Höhe:* 172 m  
*Funde:* Laut mündlicher Mitteilung von J. Nováková aus Mikulčice kamen während des Aufbaus des Familienhauses des Ehepaars Greé in Těšice menschliche Knochen aus zerstreuten Gräbern vor.  
*Nachw.:* –  
*Lit.:* –
31. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Hausnr. 666, 667)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-06  
*Lage:* ca. 150 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W400 – S355, W403 – S354, W402 – S352, W399 – S353  
*Höhe:* 160 m  
*Funde:* Im J. 1991 fand J. Willmann und R. Sýkora beim Abteufen der Fundamente der Familienhäuser Nr. 666 und 667 ein Keramikspinnwirtel (Abb. 31:1) und eine größere Menge Keramikfragmente aus dem 12.-14. Jh. (Abb. 29:1-35, 30:1-39, 31:2-22). Weitere Scherben wurden auf anliegenden Grundstücken gesammelt.

- Laut mündlicher Mitteilung von R. Sýkora kamen Keramik- und Knochenfragmente auch beim Abteufen der Fundamente der Nachbarhäuser vor.
- Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1115/98, Privatsammlung J. Willmann, Mikulčice.  
*Lit.:* –
32. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (atletické hřiště – Athletikplatz)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 670 m NNO von der Kirche  
*Koord.:* W423 – S47  
*Höhe:* 178 m  
*Funde:* Im Herbst 1999 fand J. Stöhr beim Sandgraben auf der Stelle des ehemaligen Förderturms des Mährischen Erdölwerks ein burgwallzeitliches Gefäß (Abb. 32:6), das wahrscheinlich aus dem berühmten slawischen Gräberfeld "V břízkách" stammte. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.  
*Nachw.:* Privatsammlung J. Stöhr, Mikulčice, Fundnr. 1395/03.  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1997).
33. *Flur:* "Padělky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-01  
*Lage:* ca. 1010 m NWW von der Kirche  
*Koord.:* W293 – S6, W299 – S4, W295 – S0, W290 – S3  
*Höhe:* 194 m  
*Funde:* Laut mündlicher Mitteilung von J. Nováková aus Mikulčice kamen 1944 in der Flur Padělky beim Weinberganlegen Mammutknochen vor, die anschließend dem Wiener Museum überreicht wurden. Ein weiterer Fund erfolgte in den 70er Jahren bei der Erweiterung des Weinbergs. Es wurde ein "verzierter" Kugelknopf gefunden, der A. Blablová, derzeit Angestellten des Archäologischen Instituts, überreicht wurde.  
*Nachw.:* Privatsammlung A. Blablová.  
*Lit.:* –
34. *Flur:* "Padělky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-06  
*Lage:* ca. 870 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W315 – S336  
*Höhe:* 180 m  
*Funde:* Bei der in Mai 1999 durchgeführten Terrainbegehungen fand ich auf der mäßigen Anhöhe am SW-Rand der Gemeinde Fragmente näher undatierter urzeitlicher Keramik, die wahrscheinlich aus einem ausgeackerten Objekt stammt (Abb. 31:23-27).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1142/99.  
*Lit.:* –
35. *Flur:* "Panské"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-06  
*Lage:* ca. 900 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W317 – S331, W310 – S323  
*Höhe:* 180 m  
*Funde:* In den J. 1999 und 2000 wurde an dem SW-Rand des Intravillans von Mikulčice ein frühmittelalterliches Gräberfeld erforscht, das bei dem Umbau der Eisenbahnstrecke Břeclav-Hodonín entdeckt worden war. Im ersten Grabungsjahr wurden 41 Körpergräber freigelegt, die O-W bis SO-NW orientiert waren. In der folgenden Grabungssaison wurden weitere 87 Gräber untersucht. Die minimale Breite der Nekropole betrug 210 m und die Gesamtzahl der erforschten Gräber zeugt von einem ursprünglich ausgedehnten Gräberfeld. Im SW-Teil des verfolgten Abschnitts konzentrierten sich jungburgwallzeitliche Gräber, die durch Funde ungarischer Denare und S-förmiger Schläfenringe kleiner Ausmaße in die 1. Hälfte des 11. Jh. datiert wurden. Weiter nach NO setzten nur ältere Gräber fort, die in das 9., eventuell 10. Jh. datiert sind. Das mittelburgwallzeitliche Gräberfeld gehörte höchstwahrscheinlich zur Siedlung, die in der Flur "Podbřežníky" SO der Nekropole belegt ist (vgl. J. ŠKOJEC 1997, 373, Nr. 18).  
Auf der Fläche des Gräberfelds wurden ebenfalls 12 eingetiefe Objekte festgestellt. Drei davon konnten anhand der Keramikfragmente rahmenhaft in die Bronzezeit datiert werden, in den restlichen Objekten wurden nur näher unbestimmbare urzeitliche Keramikfragmente gefunden.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. M 1/99 - 207/99, M 1/00 - 441/00.  
*Lit.:* L. POLÁČEK – J. ŠKOJEC – O. MAREK – R. SKOPAL (2000, 2001).
36. *Flur:* "Panské"  
*Karte:* ZM 1:10.000, 34-24-06  
*Lage:* ca. 1000 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W302 – S332, W309 – S333, W311 – S326, W305 – S320, W300 – S322

- Höhe:* 180-184 m  
*Funde:* Bei der im März 2002 mit J. Janál durchgeführten Terrainbegehungen fand ich auf der mäßigen Anhöhe am SW-Rand des Intravillans Keramikfragmente, die rahmenhaft in die Bronzezeit datierbar sind (Abb. 32:10-14).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1263/02.  
*Lit.:* –
37. *Flur:* "Podbřežníky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-06  
*Lage:* ca. 900 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W318 – S317, W331 – S307  
*Höhe:* 168-174 m  
*Funde:* Ca. 100 m SW der Fundstelle Nr. 9, auf der gezogenen Anhöhe hinter dem Haus von P. Šagát fand O. Gregor Fragmente mittelburgwallzeitlicher Keramik (Abb. 32:8-9).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1260/02.  
*Lit.:* –

### Nicht lokalisierte Funde

38. *Funde:* Die Grundschule in Mikulčice hat in ihren Sammlungen 5 slawische Gefäße. Vier davon sind schon von J. Škojec publiziert, das fünfte wird hier angeführt (Abb. 31:28). Es handelt sich wahrscheinlich um Gefäße aus dem Katastralgebiet von Mikulčice oder Těšice, nähere Fundumstände sind jedoch nicht bekannt.  
*Nachw.:* Grundschule Mikulčice.  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1997, 375, č. 27, Abb. 21).

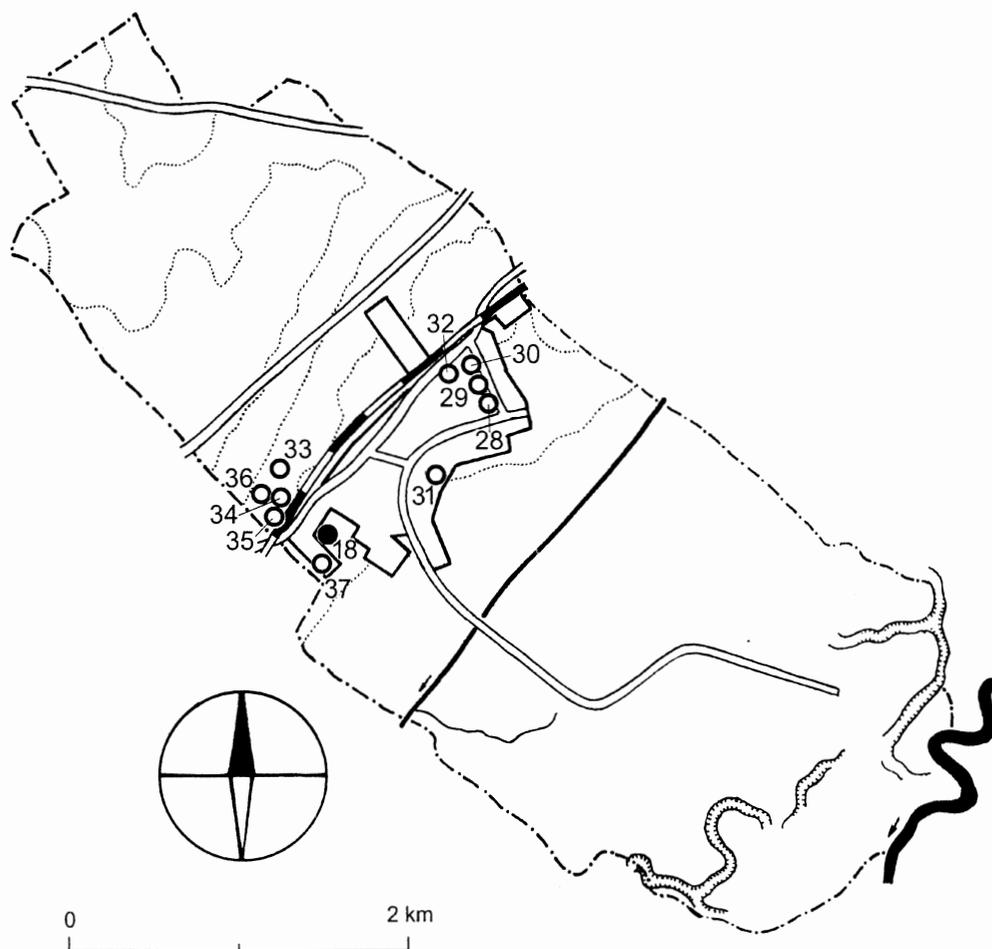


Abb. 7. Mikulčice (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

## 9. Kataster von Moravská Nová Ves (Bez. Břeclav)

8. *Flur:* "Padělky od vody"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-06  
*Lage:* ca. 2100 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W310 – S309, W318 – S303, W308 – S286, W299 – S292  
*Höhe:* 168-172 m  
*Funde:* SW der Gemeinde, in der Nähe der Kreuzung der Eisenbahn Břeclav-Přerov und der Landstraße Moravská Nová Ves - Mikulčice wurden auf dem sandigen Rand der Talau, der steil in östlicher Richtung in das Überschwemmungsgebiet der Kyjovka und der March sinkt, im J. 1959 Objekte lokalisiert, auf deren Oberfläche Fragmente latènezeitlicher (6 Stück) und slawischer (2 Stück) Keramik gefunden wurden. Nachträglich ist es gelungen die Deponierung der Funde festzustellen (Abb. 34:1-6).  
*Nachw.:* MLM Brno, Inv.Nr. 594/1-1/59 bis 594/1-8/59.  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1997).
22. *Flur:* "Padělky od vody"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-06  
*Lage:* ca. 1900 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W298 – S250, W305 – S248, W305 – S241, W296 – S241  
*Höhe:* 160-164 m  
*Funde:* Im J. 2001 führte O. Gregor wiederholte Terrainbegehungen auf dem mäßigen, zum SO orientierten Hang oberhalb des namenlosen linkseitigen Zuflusses der Kyjovka durch. Dabei fand er eine größere Menge Keramikfragmente verschiedener Kulturen (Glockenbecherkultur, Kultur mit mährischer bemalter Keramik, Latène- und römische Kultur, Hochmittelalter; Abb. 33:5-19). Neben Scherben entdeckte er auch ein Bruchstück eines steinernen Axtbeils (Abb. 33:3), eine Steinaxt (Abb. 33:2), einen Bronzeanhänger (Abb. 33:1), ein Spinnwirtel (Abb. 33:4) und 9 Stück gespaltener Steinindustrie.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1195, 1198/01, 1267/02.  
*Lit.:* –
23. *Flur:* "Padělky od vody"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-06  
*Lage:* ca. 1300 m O von der Kirche  
*Koord.:* W240 – S160, W250 – S186, W282 – S184, W281 – S164  
*Höhe:* 160-168 m  
*Funde:* Bei den 2002 durchgeführten Begehungen barg M. Chludil auf der ausgeprägten Terrasse auf dem rechten Ufer der Kyjovka ein Steinbeil (Abb. 33:21), ein Fragment des Axthammers (Abb. 33:20), einen bearbeiteten Stein (Abb. 33:27), Fragmente urzeitlicher (Abb. 33:25, 26, 28) und römerzeitlicher Keramik und drei Spinnwirtel (Abb. 33:22-24).  
*Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* –
24. *Flur:* "Padělky od vody"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-06  
*Lage:* ca. 1700 m W von der Kirche  
*Koord.:* W288 – S187, W296 – S184, W295 – S178, W286 – S173  
*Höhe:* 158 m  
*Funde:* Bei den Terrainbegehungen auf dem rechten Ufer des namenlosen Zuflusses der Kyjovka im J. 2002 fand M. Chludil größere Menge gespaltener Steinindustrie (Abb. 34:7-21), bronze-, römer- und mittelburgwallzeitlicher Keramikfragmente.  
*Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* –
25. *Flur:* "Padělky od vody"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-24-06  
*Lage:* ca. 1300 m von der Kirche  
*Koord.:* W250 – S186, W282 – S184, W281 – S164, W240 – S160  
*Höhe:* 160-168 m  
*Funde:* In derselben Zeit wie oben angeführte Funde entdeckte M. Chludil auf der ausgeprägten Anhöhe auf dem rechten Ufer der Kyjovka ein Fragment eines aus latènezeitlichem Graphittonscherben verfertigten Spinnwirtels (Abb. 34:22), ein Bruchstück eines weiteren Keramikspinnwirtels (Abb. 34:23), Fragmente römischer Keramik sowie näher undatierte Fragmente urzeitlicher Keramik (Abb. 34:24-36).  
*Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* –

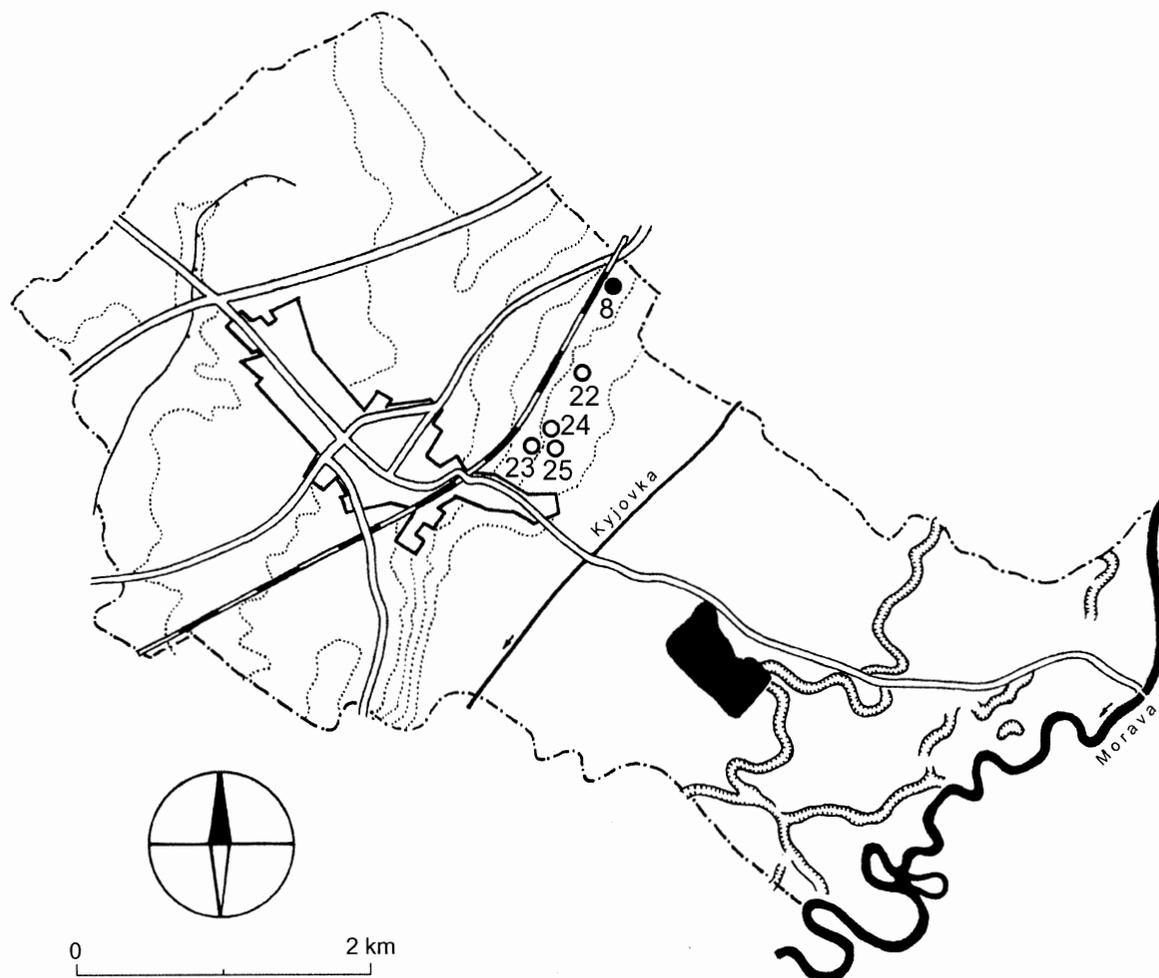


Abb. 8. Moravská Nová Ves (Bez. Břeclav). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

## 10. Kataster von Moravský Písek (Bez. Hodonín)

17. *Flur:* "Baráky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-06  
*Lage:* ca. 100 m N vom Friedhof  
*Koord.:* W5 – S378, W7 – S375  
*Höhe:* 176 m  
*Funde:* Beim Umbau der Kanalisation wurden im Frühling 2000 Belege neuzeitlicher Bestattung entdeckt. Die Datierung der freigelegten Gräber ist wegen der Abwesenheit von Grabbeigaben problematisch. Laut P. Šútorá kann es sich um einen neuzeitlichen Friedhof handeln, ähnlich wie im Fall des neu festgestellten Bestattungsplatzes in Veselí nad Moravou, der in das 17. Jh. datiert wird.  
*Nachw.:* Magazin des Masaryk-Mus. Hodonín.  
*Lit.:* P. ŠÚTORA (2001a).
18. *Flur:* Intravillan der Gemeinde  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-06  
*Lage:* ca. 60 m N vom Friedhof  
*Koord.:* W10 – S371  
*Höhe:* 176 m  
*Funde:* Beim Umbau der Kanalisation wurde die Verfüllung einer Vorratsgrube entdeckt. Anhand der gefundenen Keramikfragmente kann das Objekt in die Stufe HC der Horákov-Kultur datiert werden.  
*Nachw.:* Magazin des Masaryk-Mus. Hodonín.  
*Lit.:* P. ŠÚTORA (2001a).
19. *Flur:* "Nedakoničky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-01  
*Lage:* ca. 500 m N vom Friedhof  
*Koord.:* W10 – S35  
*Höhe:* 178 m  
*Funde:* Beim Umbau der Kanalisation wurde ein Objekt gestört, woraus nur eine Keramiktasse aus der Spätbronzezeit geborgen werden konnte (Wende der Stufen HB1/HB2).  
*Nachw.:* Magazin des Masaryk-Mus. Hodonín.  
*Lit.:* P. ŠÚTORA (2001a).

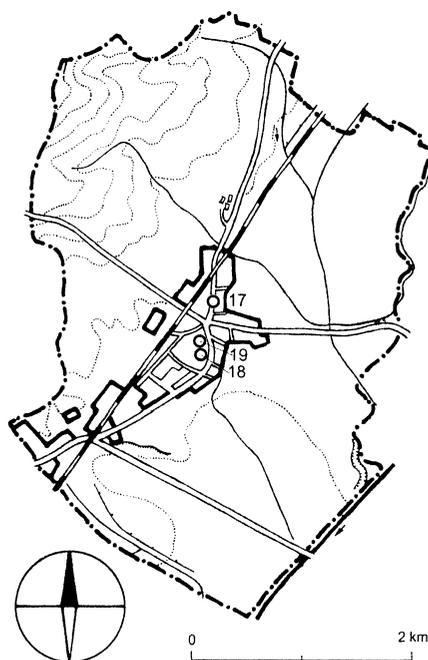


Abb. 9. Moravský Písek (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

## 11. Kataster von Mutěnice (Bez. Hodonín)

38. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Hausnr. 565)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-16  
*Lage:* ca. 960 m NNW von der Kirche  
*Koord.:* W174 – S209  
*Höhe:* 190 m  
*Funde:* Im J. 1999 stürzte der Graben für die Kanalisation vor dem Haus Nr. 565 ein Körpergrab, das in Richtung NW-SO orientiert war. An dem Skelett wurden keine Grabbeigaben entdeckt, die eine nähere Datierung ermöglichen. Im Aushub wurden mancherorts auch menschliche Knochen in Sekundärlage entdeckt, die wahrscheinlich aus weiteren zerstreuten Gräbern stammten.  
*Nachw.:* –  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 58/00).
39. *Flur:* "Kuničky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-16  
*Lage:* 550 m S von der Kirche  
*Koord.:* W207 – S63, W224 – S66, W225 – S63, W207 – S60  
*Höhe:* 221 m  
*Funde:* Beim Aufbau der Gasleitung wurde im J. 2002 S der Gemeinde eine bronzezeitliche Siedlung festgestellt. Die meisten der freigelegten Objekte Nr. 15-32 stellen Gruben mit den sich regelmäßig erweiternden Wänden und flachem Boden dar. Neben zahlreichen Keramikfragmenten wurden außer anderem auch vollständige kleinere sowie größere Gefäße (Abb. 35:2-5), bearbeitete Knochen, eine Bronzespirale, ein Perlmutteranhänger (Abb. 35:1), ein Tongewicht (Abb. 35:6), ein steinerner Kornreibeisen entdeckt.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1308-1346/02.  
*Lit.:* –
40. *Flur:* "Odměry nad panskou loukou"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-21-20  
*Lage:* ca. 2950 m NWW von der Kirche  
*Koord.:* W420 – S214  
*Höhe:* 194 m  
*Funde:* Auf der rechten Seite der Straße Mutěnice-Čejkovice stürzte im J. 2002 der Aushub für die Gasleitung ein Objekt mit Tierknochen und Keramikfragmenten aus der Bronzezeit.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1347/02.  
*Lit.:* –
41. *Flur:* "Odměry nad panskou loukou"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-21-20  
*Lage:* ca. 3600 m SWW von der Kirche  
*Koord.:* W326 – S301, W382 – S250  
*Höhe:* 190-200 m  
*Funde:* Der Graben für die Gasleitung legte im J. 2002 im Raum zwischen dem Mutěnicer Bach und dem namenlosen Zufluß von Nový potok Objekte mehrerer Kulturen frei (Obj.Nr. 34-45). Es handelt sich um Gruben aus der Bronzezeit (Obj.Nr. 42, 44), eine latènezeitliche Hütte (Obj.Nr. 38), zwei latènezeitliche Gruben (Obj.Nr. 35-36), zwei jungburgwallzeitliche Gruben (Obj.Nr. 34, 37). Restliche Gruben (Obj.Nr. 39-41, 43, 45) konnten nicht datiert werden.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1348-1356/02.  
*Lit.:* –
42. *Flur:* "Padělky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-16  
*Lage:* ca. 1600 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W325 – S228, W340 – S227, W340 – S207, W323 – S209  
*Höhe:* 180-190 m  
*Funde:* In den J. 1998 und 1999 fand O. Gregor bei Terrainbegehungen auf dem linken Ufer des Mutěnicer Baches O der Gemeinde neben einigen wenigen atypischen Fragmenten urzeitlicher Keramik auch drei Steinwerkzeuge (Abb. 36:1, 3-4), einen Knochenpfriem (Abb. 36:2), ein Fragment einer Bronzesichel (Abb. 36:6) und 11 Stück gespaltener Steinindustrie (Abb. 36:5).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1122, 1144/99.  
*Lit.:* –

43. *Flur:* "Přední díly za hospodou"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-16  
*Lage:* ca. 1950 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W351 – S45, W354 – S47, W362 – S40, W360 – S38  
*Höhe:* 180-182 m  
*Funde:* Beim Aufbau der Gasleitung auf der mäßigen Anhöhe links der Straße Hodonín-Mutěnice wurden zwei Grubenhäuser (Obj.Nr. 13-14) aus der Alt- und wohl Mittelburgwallzeit, ähnlich wie eine seichte Grube mit kleinen mittelburgwallzeitlichen Keramikfragmenten (Obj. 12) entdeckt.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1303-1307/02.  
*Lit.:* –
44. *Flur:* "Srálkovský rybník"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-16  
*Lage:* ca. 2100 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W389 – S258, W394 – S252, W390 – S219, W385 – S220  
*Höhe:* 171 m  
*Funde:* Aus der Terrainbegehung von O. Gregor im J. 2000 auf dem Westufer des Srálkovský-Teichs stammt ein Fragment eines Steinwerkzeugs (Abb. 36:9), 8 Stück gespaltener Steinindustrie, 3 Spinnwirtel (Abb. 36:10-12) und Fragmente römischer, jungburgwallzeitlicher und näher unbestimmbarer Keramik, die rahmenhaft in die Urzeit zu reihen sind (Abb. 36:7, 8, 13-22).  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1190/00, 1193/01.  
*Lit.:* –
45. *Flur:* "Šilhánek"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* ca. 2300 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W383 – S346  
*Höhe:* 174 m  
*Funde:* Bei der Terrainbegehung auf der Anhöhe auf dem rechten Ufer der Kyjovka fand M. Chludil im Sommer 1998 kleine Keramikfragmente wahrscheinlich der Glockenbecherkultur (Abb. 36:24-25) und eine Steinaxt (Abb. 36:23).  
*Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* –
46. *Flur:* "Šilhánek"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-21  
*Lage:* ca. 2250 SO von der Kirche  
*Koord.:* W360 – S333  
*Höhe:* 186 m  
*Funde:* Aus der im Frühling 2001 durchgeführten Terrainbegehung von M. Chludil auf der Anhöhe auf dem rechten Ufer der Kyjovka stammt Eisenschlacke, Fragmente latènezeitlicher Keramik (Abb. 36:27-29) und näher undatierte urzeitliche Scherben.  
*Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* –
47. *Flur:* "Šilhánek"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-16  
*Lage:* ca. 2100 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W391 – S13  
*Höhe:* 174 m  
*Funde:* Bei der Terrainbegehung auf dem rechten Ufer der Kyjovka fand M. Chludil im Mai 2001 eine Pfeilspitze aus Feuerstein (Abb. 36:26).  
*Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* –
48. *Flur:* "Zbrod"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-16  
*Lage:* ca. 2200 m SOO von der Kirche  
*Koord.:* W394 – S56, W435 – S51, W433 – S22, W395 – S36  
*Höhe:* 167-169 m  
*Funde:* Im Mai 1999 führten Mitarbeiter der archäologischen Arbeitstätte in Mikulčice die Rettungsgrabung von Siedlungsobjekten durch, die durch Terrainherrichtungen beim Anlegen des neuen Teichs Zbrod-III auf dem rechten Ufer der Kyjovka gestört worden waren. Insgesamt wurden auf dem Boden des heute schon angelassenen Teichs 7 Objekte entdeckt, wovon 4 teilweise erforscht werden konnten: Eine Vorratsgrube

mit Keramik des Prager Typs, ein näher unbestimmtes Objekt mit Burgwallkeramik, 1 Spinnwirtel, 1 Eisenstück, 1 Stück gespaltener Industrie und Fragmente von wahrscheinlich mährischer bemalter Keramik, eine römische Hütte und ein näher unbestimmtes latènezeitliches Objekt.

Im April 2000 wurde auf der Fläche der künstlichen Insel inmitten des Teichs ein Körpergrab erforscht, dessen Skelett in gestreckter Lage auf dem Rücken, mit Armen entlang dem Körper ruhte und ungefähr in Richtung W-O orientiert war. Die Abwesenheit von Grabbeigaben erlaubt keine nähere Datierung des Grabs.

Auf Hinweis von O. Gregor wurde im März 2001 eine weitere Notgrabung auf der Insel durchgeführt. Infolge der Erosion wurde ein Siedlungsobjekt gestört, das anhand des geborgenen Materials in die Mittelburgwallzeit datiert werden kann.

Eine weitere Notgrabung erfolgte im Februar 2002, wo bei umfangreichen Terrainherrichtungen auf der künstlichen Insel das ursprüngliche Terrain bloßgelegt wurde, das unter einer mächtigen Aufschüttungsschicht erhalten geblieben war. Insgesamt wurden 4 Objekte erforscht: Eine latènezeitliche Hütte, ein regelmäßiges rechteckiges mittelburgwallzeitliches Objekt, ein Pferdegrab und eine kleinere kesselartige Grube ohne nähere Datierung (Abb. 36:30-39, 37:1-26, 38:1-31, 39:1).

Bei wiederholten Terrainbegehungen fand O. Gregor auf dem Teichboden im Verlauf der J. 1998-2000 zahlreiche Fragmente mährischer bemalter, Glockenbecher-, latènezeitlicher, römischer und mittelalterlicher Keramik.

*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1083/98, 1130/99, 1134/99, 1136-1140/99, 1183/00, 1184/00, 1189/00, 1199/01, 1201/01, 1205/01, 1229-1257/02.

*Lit.:* J. ŠKOJEC (1998), Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 683/99).

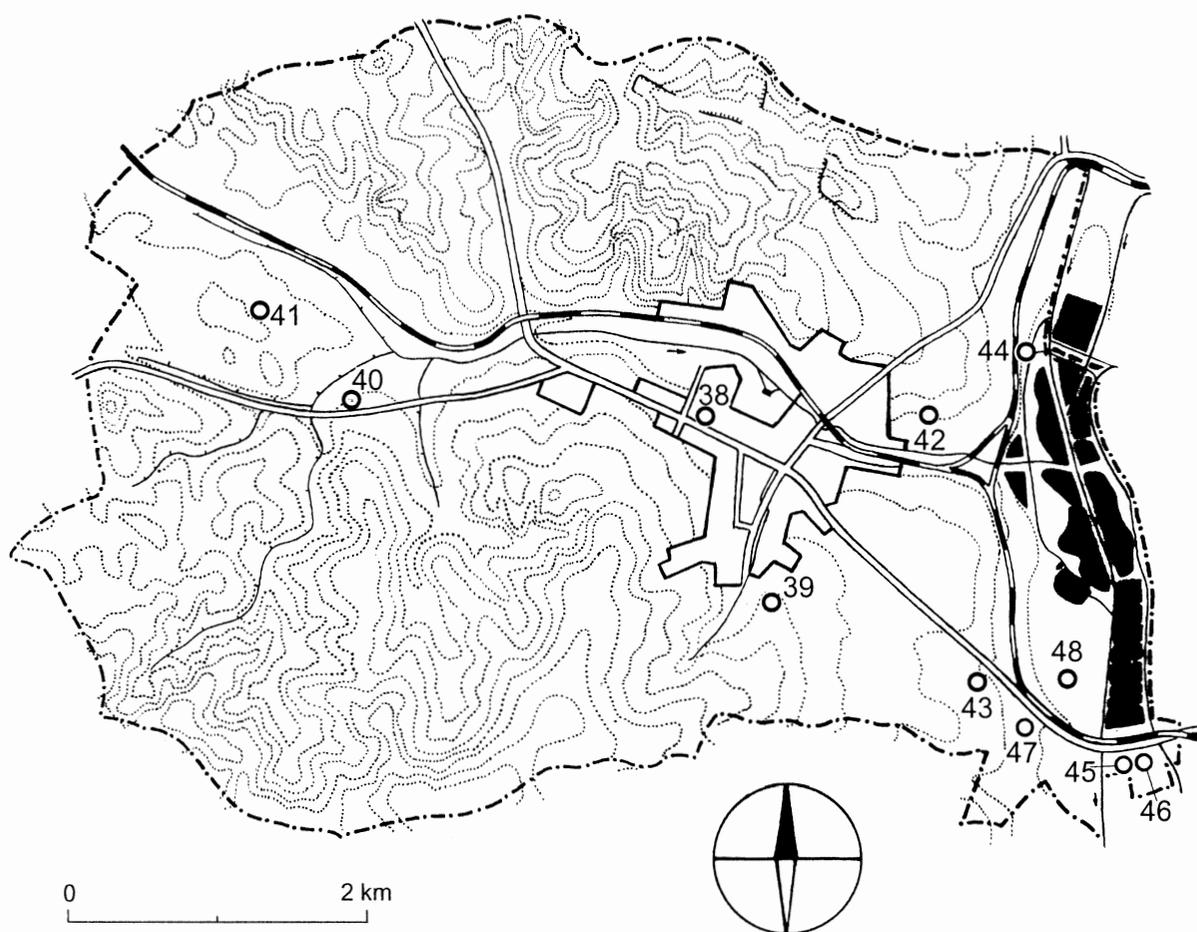


Abb. 10. Mutěnice (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

## 12. Kataster von Petrov (Bez. Hodonín)

10. *Flur:* "Stařiny"  
*Karte:* ZM 1:10.000, 34-22-24  
*Lage:* ca. 1350 m W von der Kirche  
*Koord.:* W449 – S305  
*Höhe:* 171 m  
*Funde:* Im J. 1999 führte O. Gregor eine Terrainbegehung auf der mäßigen Anhöhe oberhalb des linken Ufers der Radějovka W der Gemeinde durch. Neben dem typischen Scherbenmaterial wurden auch kleinere Keramikfragmente wohl aus der Jungburgwallzeit entdeckt.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1166/99.  
*Lit.:* –

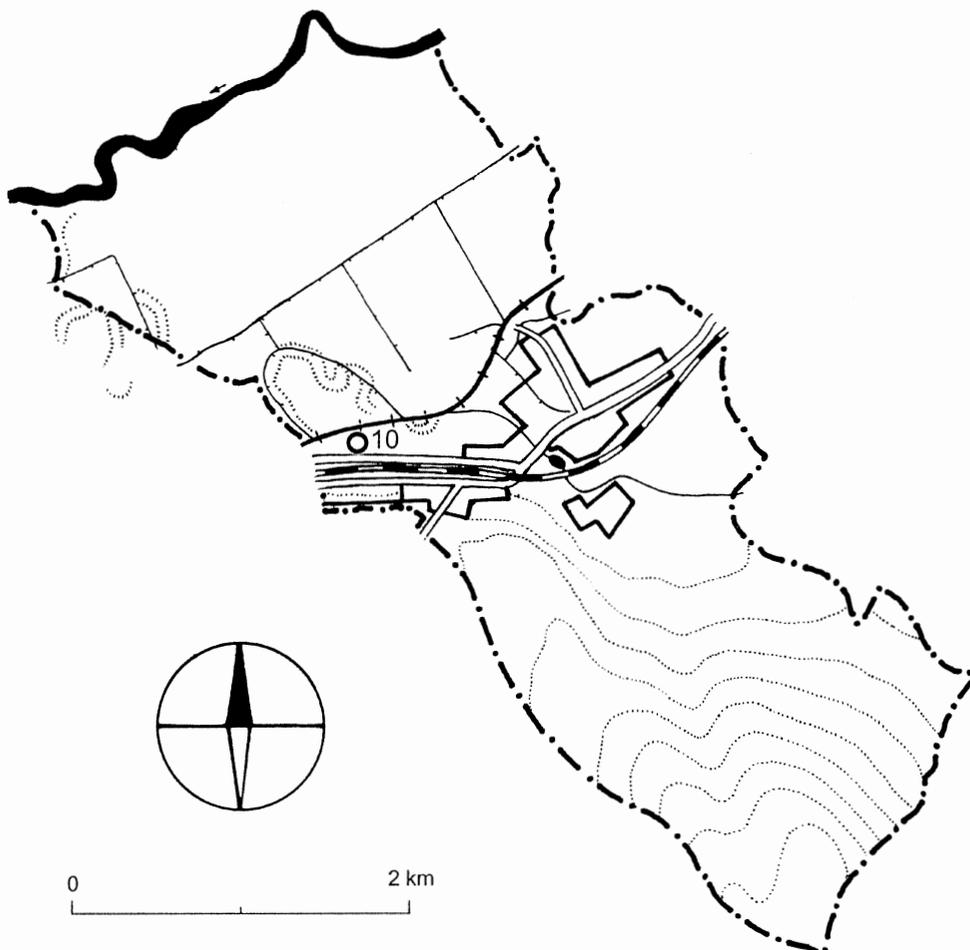


Abb. 11. Petrov (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

### 13. Kataster von Ratíškovice (Bez. Hodonín)

22. *Flur:* "Díly za Náklem"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-13  
*Lage:* ca. 130 m von der Kirche  
*Koord.:* W202 – S1  
*Höhe:* 208 m  
*Funde:* Im August 2001 fand Herr Foltýn auf seinem geackerten Feld auf der Rechtseite der Straße Dubňany-Ratíškovice einen Spinnwirtel aus Graphitton, wahrscheinlich aus der Latènezeit (Abb. 39:2).  
*Nachw.:* Privatsammlung Herr Foltýn.  
*Lit.:* –
23. *Flur:* "Díly za Náklem"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-13  
*Lage:* ca. 200 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W183 – S20  
*Höhe:* 214 m  
*Funde:* Bei der Terrainbegehung auf der Anhöhe am NW-Rand der Gemeinde fand M. Chludil im Februar 2000 eine Steinaxt (Abb. 39:5), 3 Fragmente gespaltener Steinindustrie, näher undatierbare Fragmente urzeitlicher Keramik und ein Spinnwirtelfragment (Abb. 39:3, 4).  
*Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* –

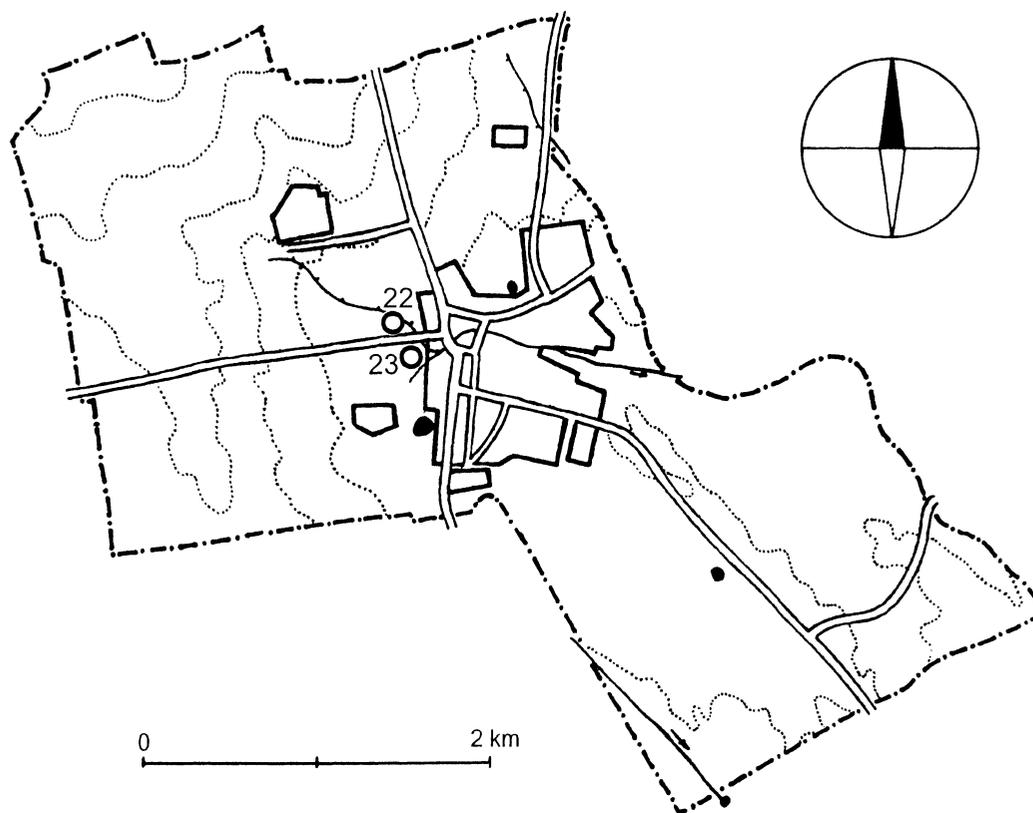


Abb. 12. Ratíškovice (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

## 14. Kataster von Rohatec (Bez. Hodonín)

3. *Flur:* "Přívozské padělky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-23  
*Lage:* ca. 750 m SSO von der Kirche  
*Koord.:* W380 – S230, W394 – S236, W410 – S224, W398 – S211  
*Höhe:* 170-173 m  
*Funde:* Bei der Terrainbegehung von M. Chludil wurde im J. 1998 auf dem rechten Marchufer ein Fragment eines Eisensporns (Abb. 39:6) und eine größere Menge Keramik mittel- und jungburgwallzeitlichen Alters entdeckt, sowie Einzelstücke näher undatierbarer urzeitlicher Keramik (Abb. 39:7-22).  
*Nachw.:* Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1998).
11. *Flur:* "Zadní čtvrtě"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-23  
*Lage:* ca. 1500 m NWW von der Kirche  
*Koord.:* W212 – S340, W224 – S347, W229 – S338, W217 – S328  
*Höhe:* 191-196 m  
*Funde:* Bei Terrainbegehung von O. Gregor wurden in den J. 1999–2001 auf der Fundstelle neben einigen rahmenhaft in die Bronzezeit datierbaren Scherben (Abb. 39:24-27), einem Bronzebruchstück (Abb. 39:23) und 4 Stück gespaltener Steinindustrie vorwiegend atypische Keramikfragmente gefunden, die keine nähere Datierung erlauben.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1076/98, 1124/99, 1211/01.  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1998).

### Nicht lokalisierte Funde:

17. *Funde:* Im MLM Brno wird unter Inv.Nr. 154221 (Pa 11/88) ein Keramikfragment (Abb. 40:3) wahrscheinlich aus der römischen Kaiserzeit aufbewahrt, das aus dem Kataster der Gemeinde Rohatec stammt. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.  
*Nachw.:* MLM Brno.  
*Lit.:* –
18. *Funde:* Im MLM Brno ist ohne Fundumstände unter Inv.Nr. Pa 281/87 ein Steinbeil gelagert (Abb. 40:2), das auf dem Katastralgebiet von Rohatec gefunden wurde.  
*Nachw.:* MLM Brno.  
*Lit.:* –
19. *Funde:* Bei den Feldarbeiten in der Flur Kučovánky im J. 2000 wurde von K. Goldšmíd ein massives Steinwerkzeug gefunden (Abb. 40:1). Die Terrainbegehungen in der Fundumgebung haben keine Besiedlungsspuren festgestellt.  
*Nachw.:* Privatsammlung K. Goldšmíd.  
*Lit.:* –

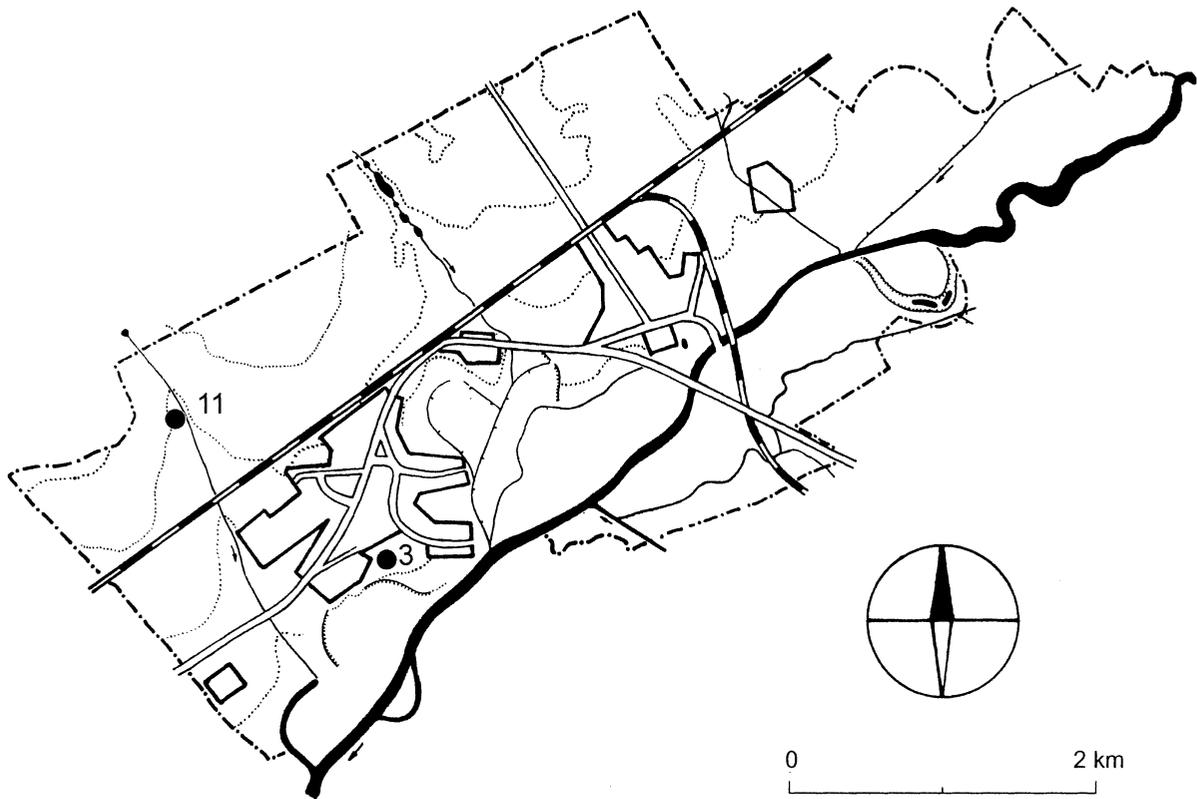


Abb. 13. Rohatec (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

## 15. Kataster von Strážnice (Bez. Hodonín)

20. *Flur:* Intravillan der Gemeinde  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-20  
*Lage:* ca. 50 m SO von dem Gemeindezentrum  
*Koord.:* W362 – S156  
*Höhe:* 174 m  
*Funde:* Beim Aufbau der Stadtwasserleitung im J. 1964 wurde ein ins Liegende eingetieftes Objekt festgestellt (Nr. 29). Die braune erdige Objektverfüllung beinhaltete Holzkohle, eine Menge kleinerer Steine, ein Glimmerschieferbruchstück, Knochen- und Keramikbruchstücke. Aufgrund der Keramikfunde läßt sich das Objekt in die altburgwallzeitliche Periode, spätestens am Anfang des 9. Jh. datieren. Liste der mittelalterlichen Objekte (13.-15. Jh.) aus der systematischen Beobachtungen im Stadtbereich während der letzten 40 Jahren mit einer bündigen Charakteristik wurde durch J. Pajer veröffentlicht (2002).  
*Nachw.:* Stadtmus. Strážnice.  
*Lit.:* J. PAJER a kol. (2002).

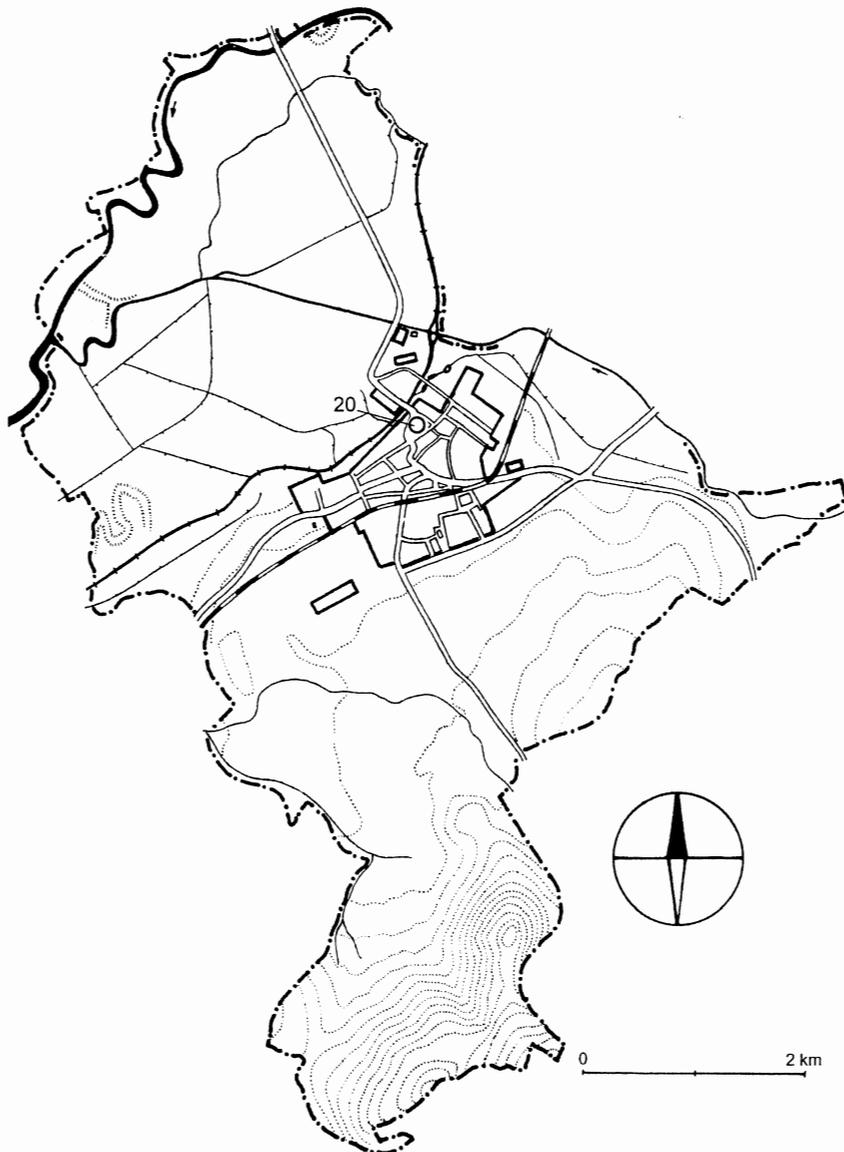


Abb. 14. Strážnice (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

## 16. Kataster von Vacenovice (Bez. Hodonín)

2. *Flur:* "Rúdník"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-13  
*Lage:* ca. 2800 m SO von dem Gemeindezentrum  
*Koord.:* W443 – S22, W455 – S28, W457 – S20, W450 – S4  
*Höhe:* 190-194 m  
*Funde:* Bei wiederholter Terrainbegehung fand M. Hložek im J. 1999 3 Fragmente von terra sigillata (Abb. 40:6, 11, 16). Im Februar 2002 gewann O. Gregor bei einer Terrainbegehung kleine Fragmente slawischer und römerzeitlicher Keramik, ein Wetzstein und 3 Fragmente von terra sigillata (Abb. 40:4, 7, 8, 13, 14, 18-21). Weitere 5 Wetzsteine (Abb. 41:5, 6, 11-13), 6 Spinnwirtel (Abb. 41:3, 4, 7-10), eine Steinaxt (Abb. 41:2), ein Fragment gespaltener Steinindustrie (Abb. 41:1) und Keramikfragmente aus der Bronze-, Römer- (einschließlich 4 Stück von terra sigillata) und Mittelburgwallzeit (Abb. 40:5, 9, 10, 12, 15, 17) fand in diesem Raum M. Chludil bei wiederholten Terrainbegehungen in den J. 1998–2002.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1228, 1273/02; Privatsammlung M. Chludil (Dubňany).  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (1998).

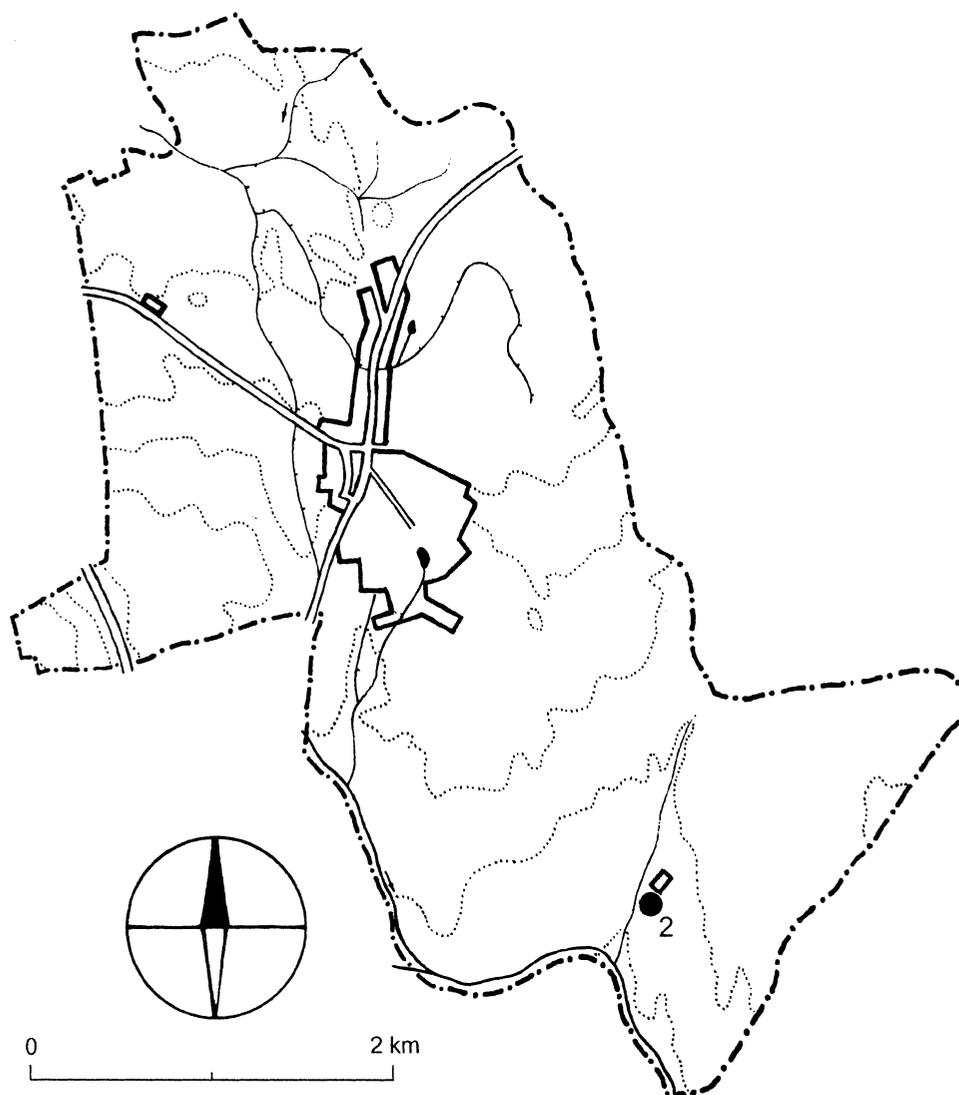


Abb. 15. Vacenovice (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

## 17. Kataster von Vnorovy (Bez. Hodonín)

5. *Flur:* "Cihelna"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 200 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W85 – S80, W93 – S87, W100 – S80, W94 – S72  
*Höhe:* 180-188 m  
*Funde:* In den Sammlungen des Museums in Veselí nad Moravou befindet sich ein beschädigtes Keramikgefäß der Aunjetitzer Kultur (Abb. 41:14), das in der dortigen Ziegelei im J. 1934 gefunden wurde. Von dem dortigen Lehrer Mastný erwarb das Gefäßchen J. Kytlica, dessen Sammlung heute im Besitz des Museums ist.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A-145).  
*Lit.:* J. ŠKOJEC (2000); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 547/47).

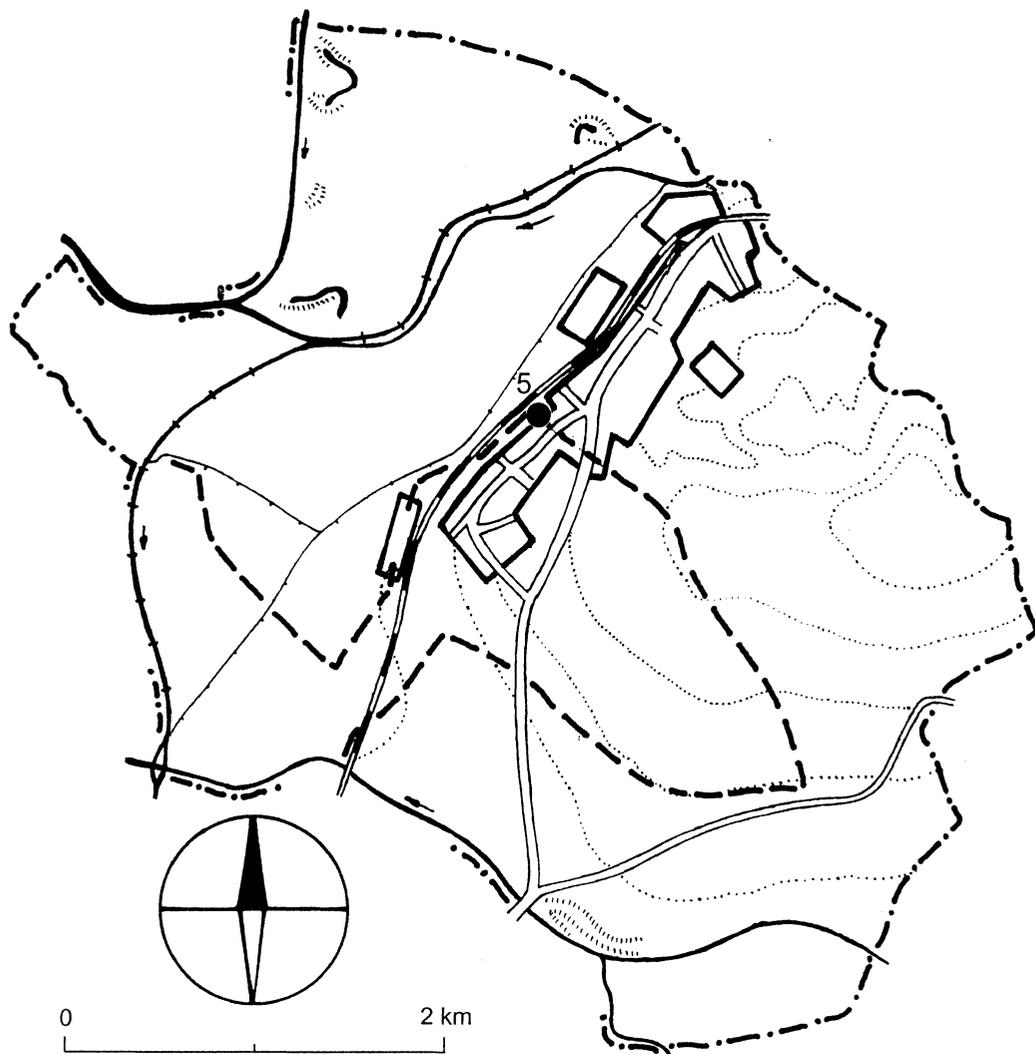


Abb. 16. Vnorovy (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

## 18. Kataster von Vracov (Bez. Hodonín)

23. *Flur:* "Planá"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09  
*Lage:* ca. 1600 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W265 – S188, W304 – S166, W249 – S159  
*Höhe:* 188 m  
*Funde:* Bei geologischer Untersuchung fand P. Havlíček im J. 1999 eine größere Menge kleinerer atypischer Keramikfragmente, die rahmenhaft in die Bronzezeit zu reihen sind.  
*Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1170/99.  
*Lit.:* –
24. *Flur:* "Stará ulice"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09  
*Lage:* ca. 400 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W154 – S250, W173 – S250  
*Höhe:* 194 m  
*Funde:* Im Graben für Kanalisation stellten Mitarbeiter des Masaryk-Museums in Hodonín eine Schicht fest, die durch humusreichen Sand mit Holzstücken und Keramikfragmenten aus dem 16. Jh. gebildet wird.  
*Nachw.:* Magazin des Masaryk-Mus. Hodonín.  
*Lit.:* P. ŠŮTORA (2001b).

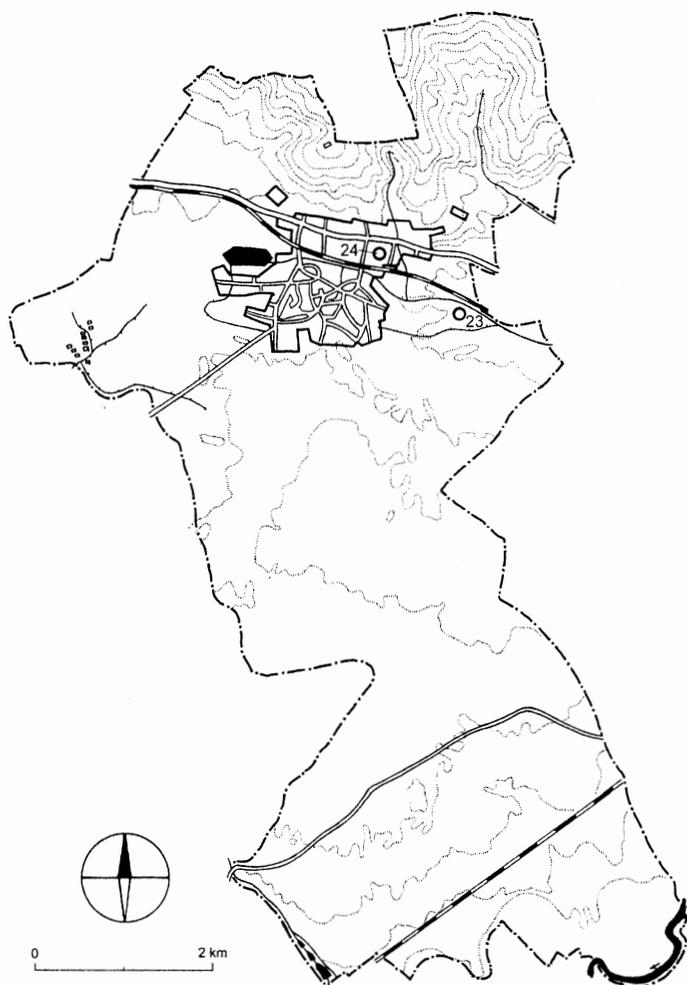


Abb. 17. Vracov (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste; schwarzer Kreis – bereits bekannte Fundstätte, leerer Kreis – neu festgestellte Fundstätte).

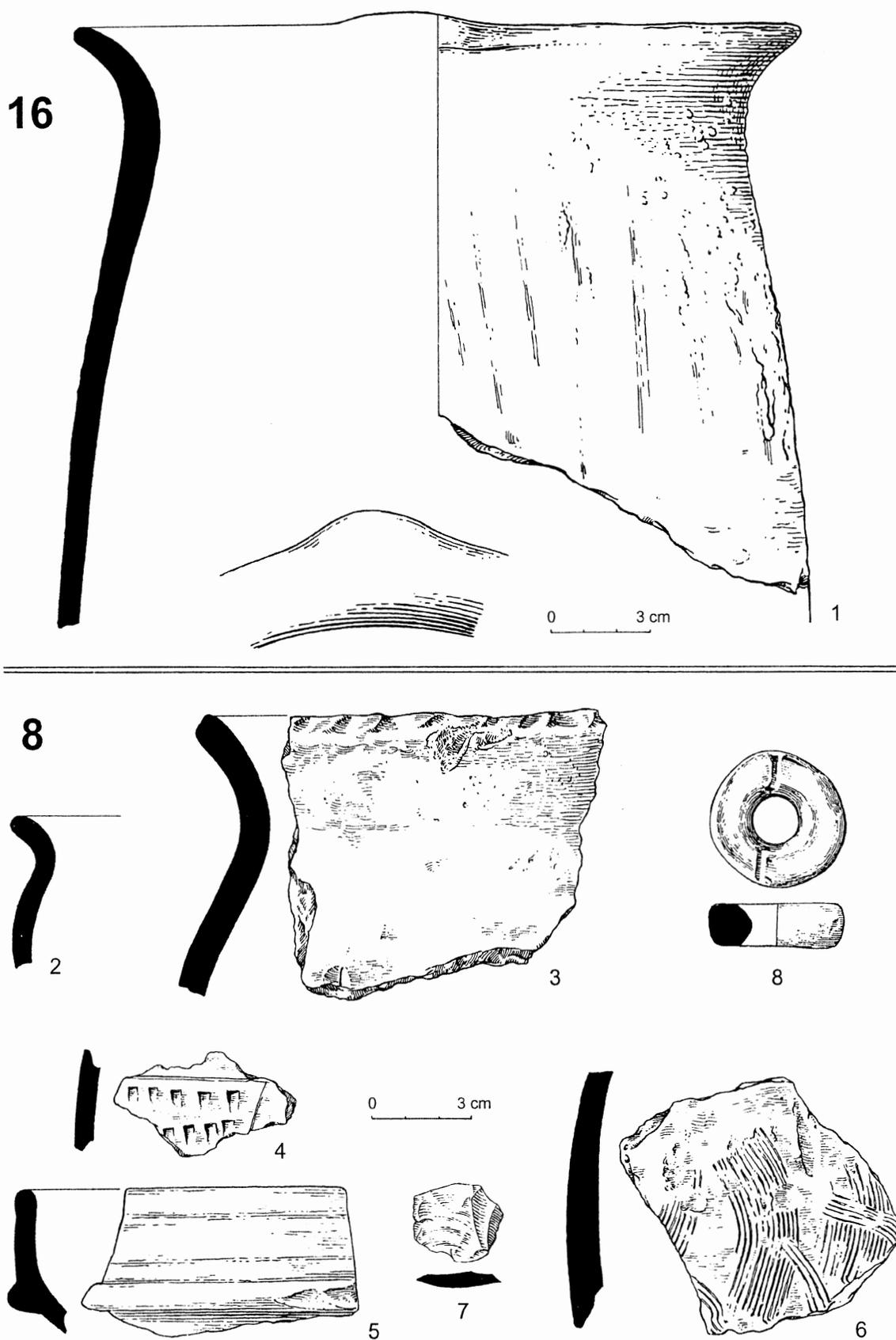


Abb. 18. Čejkovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 16 – "Hrbaté úlehle". Dolní Bojanovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 8 – "Nivky u starého rybníka".

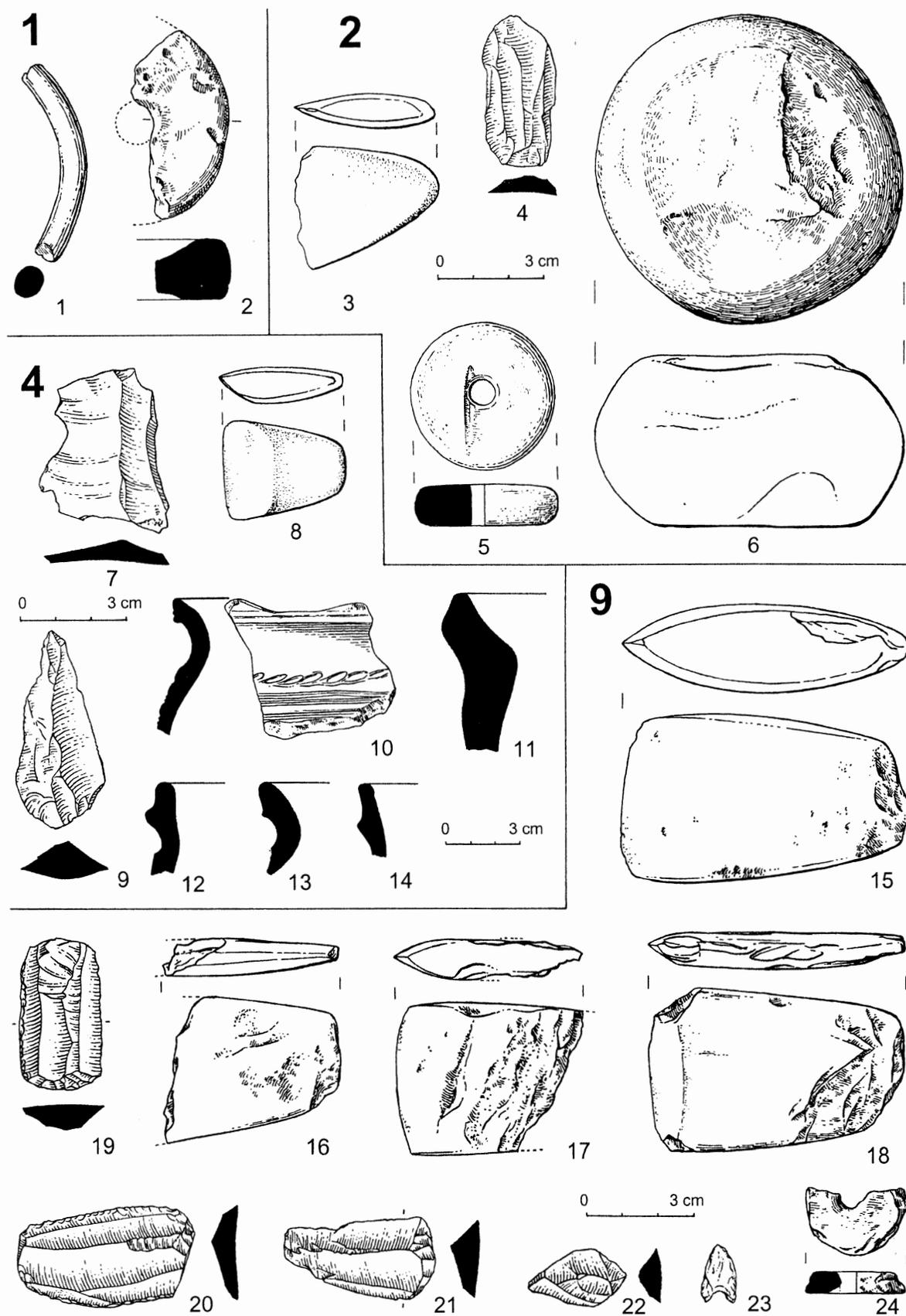


Abb. 19. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 1 – "Pod Náklem", 2 – "Močidla", 4 – "Hrboví" und 9 – "Nivky".

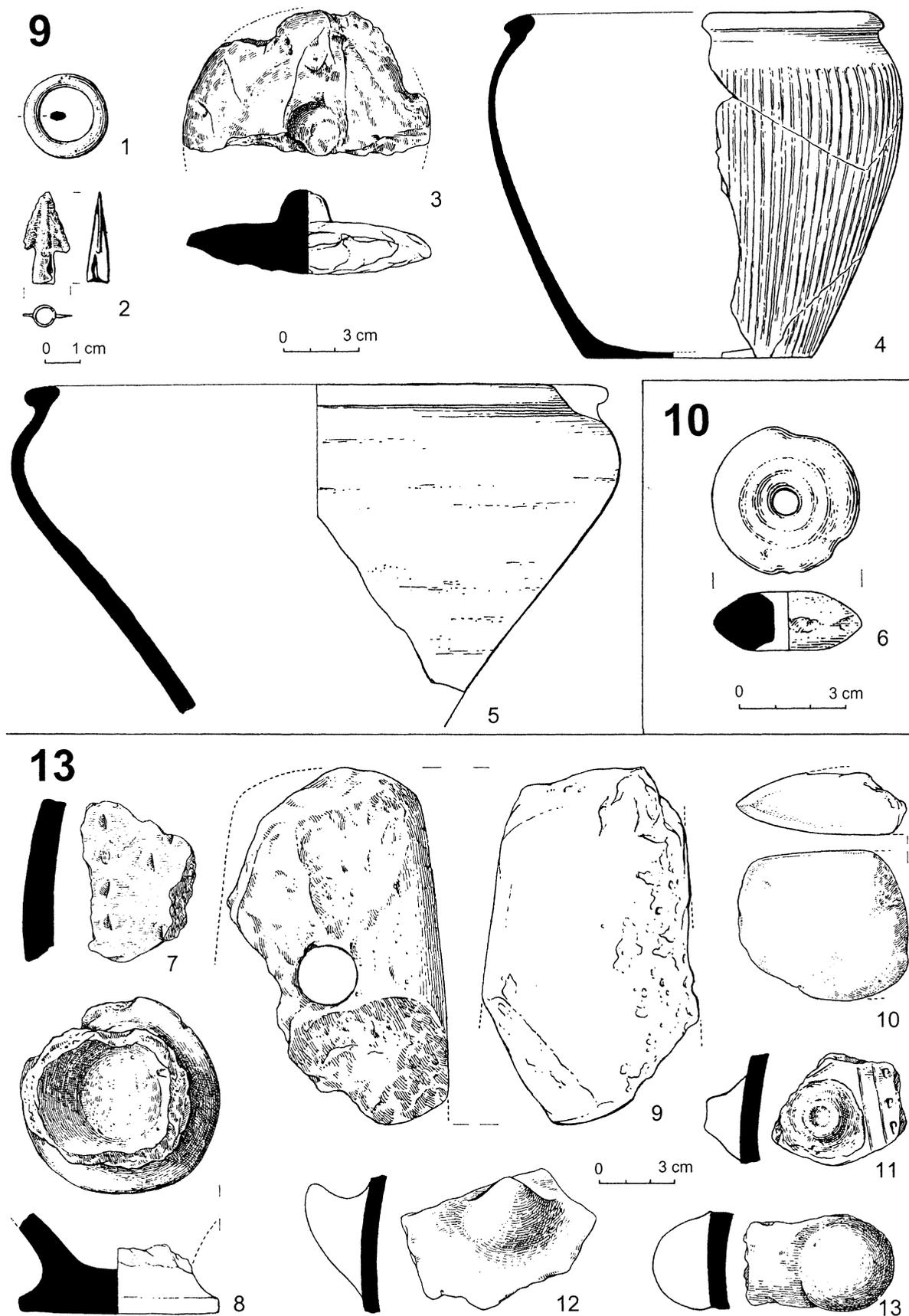


Abb. 20. Dubřiany (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 9 – "Nivky", 10 – "Černé pole" und 13 – "Jarohněvický rybník".

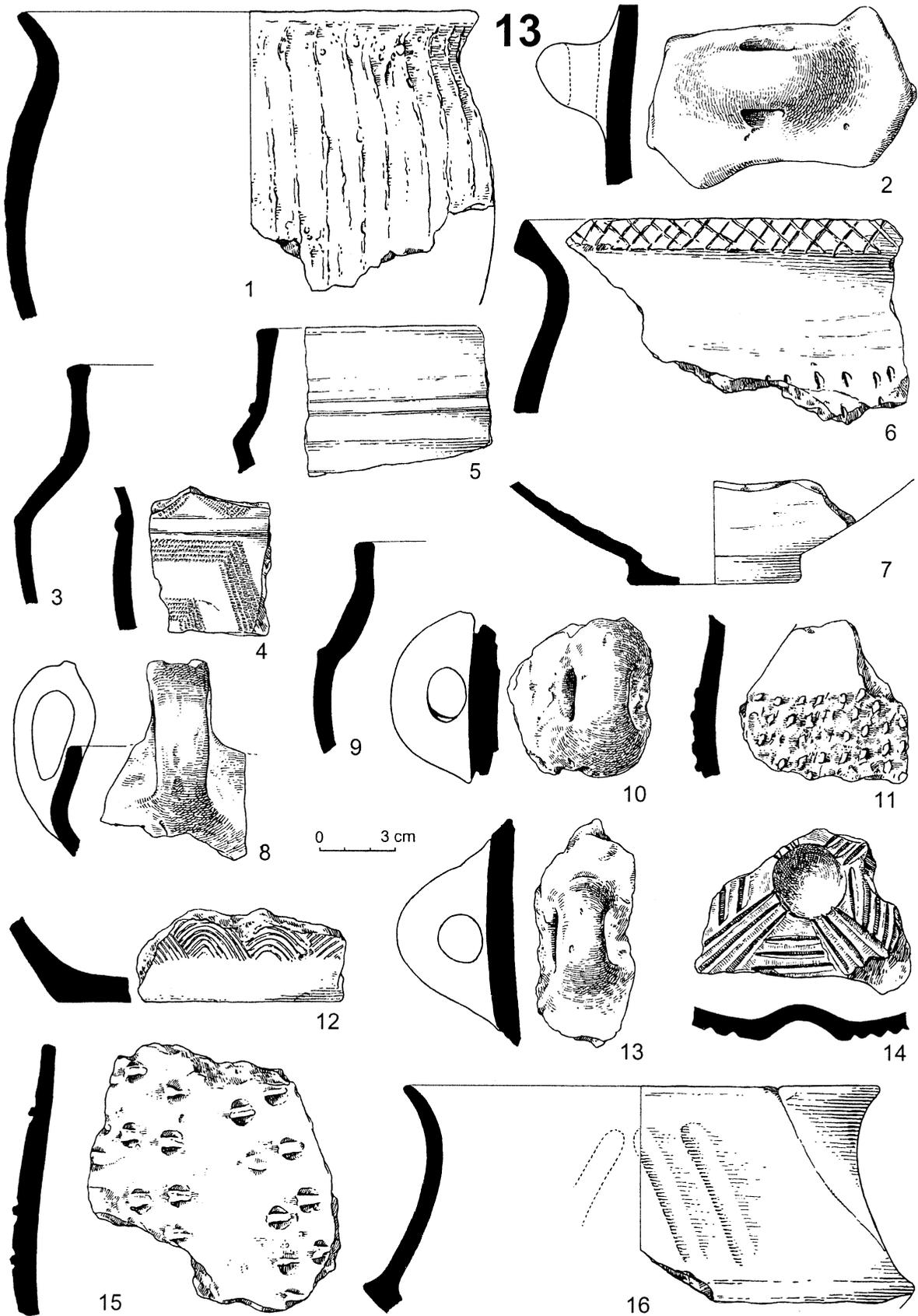


Abb. 21. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 13 - "Jarohněvický rybník".

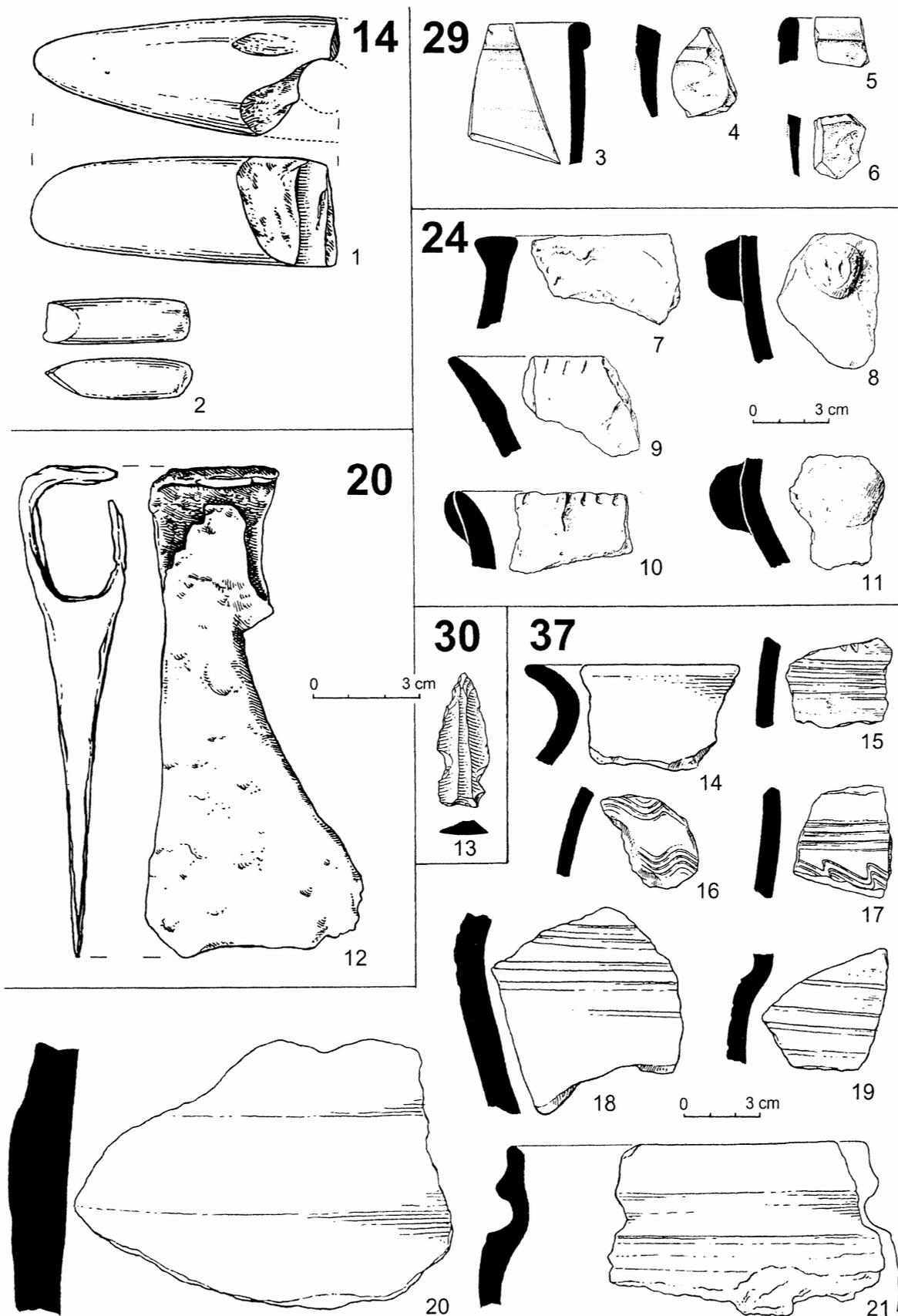


Abb. 22. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 14 – "Kosteliska", 20 – "Louky na pískách", 24 – "Zadní louky", 29 – "Černý kopec" und 30 – "Díly mezi cestami". Nicht lokalisierter Fund mit der Ordnungsnummer 37.

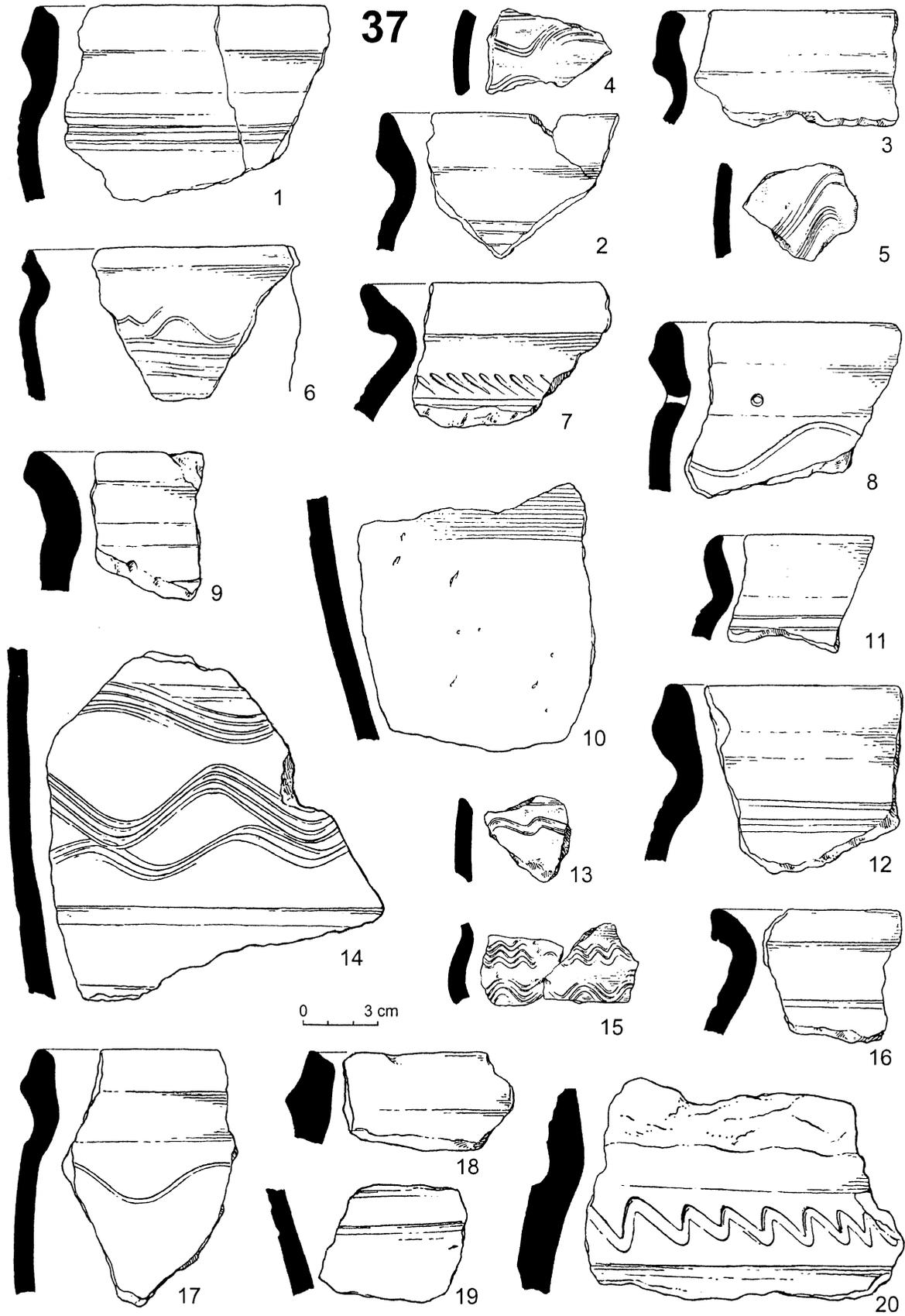


Abb. 23. Dubřany (Bez. Hodonín). Nicht lokalisierte Funde mit der Ordnungsnummer 37.

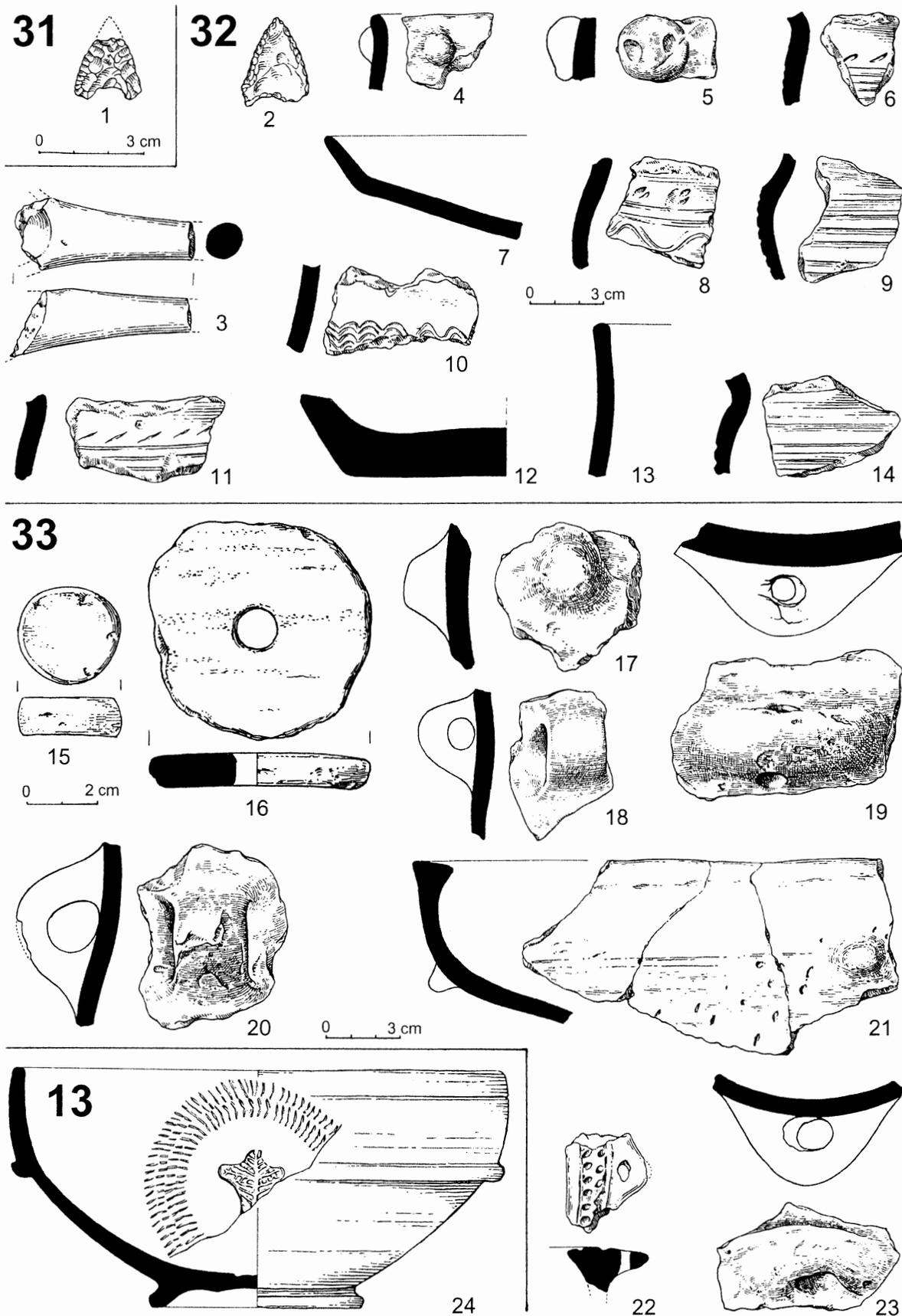


Abb. 24. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 31 – "Douby", 32 – "Hejdy", 33 und 13 – "Jarohněvický rybník".

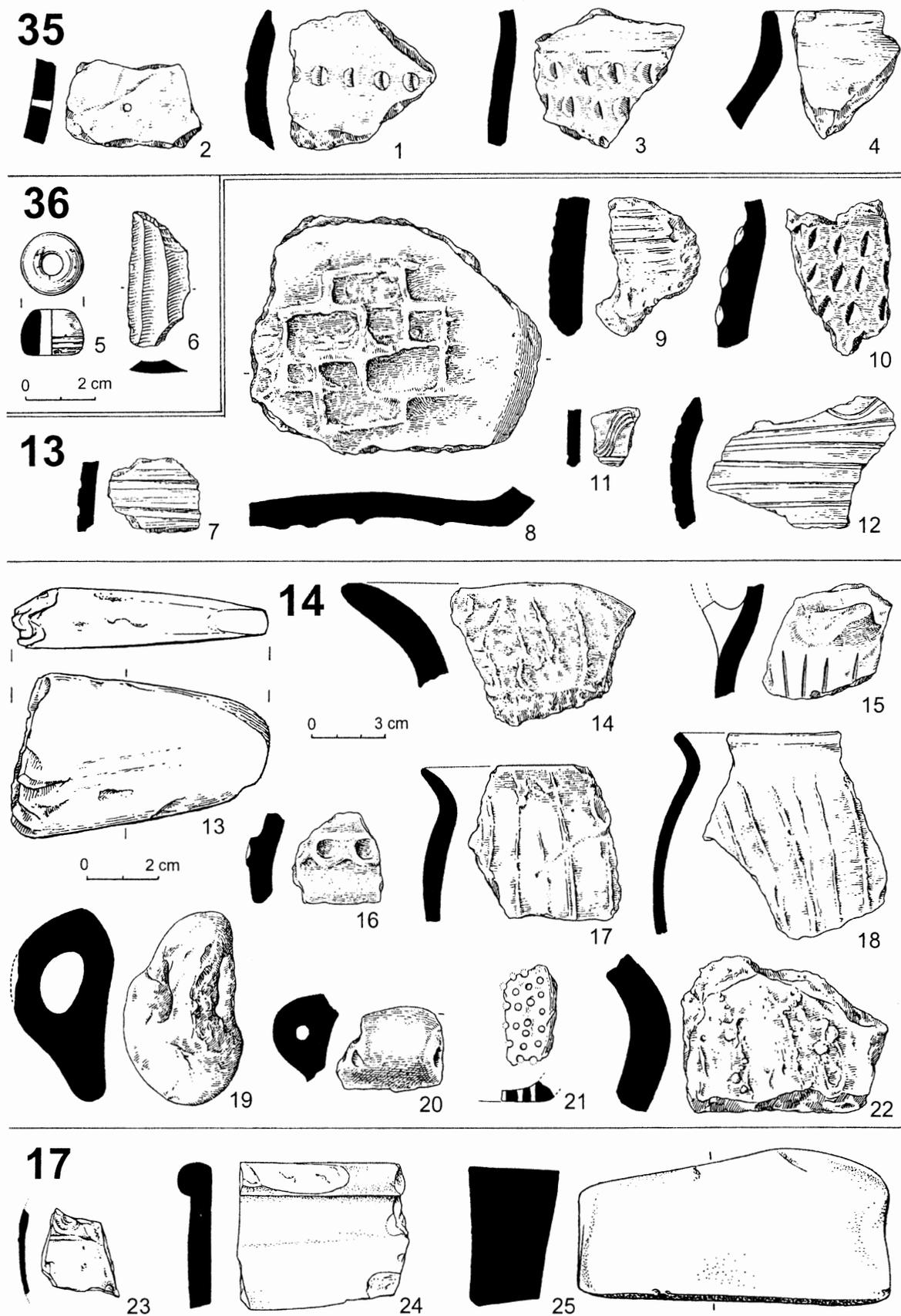


Abb. 25. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 35 – "Telecnice" und 36 – "Zárumzí". Hodonín (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 13, 14 – "Perunské" und 17 – "Prostřední čtvrtě".

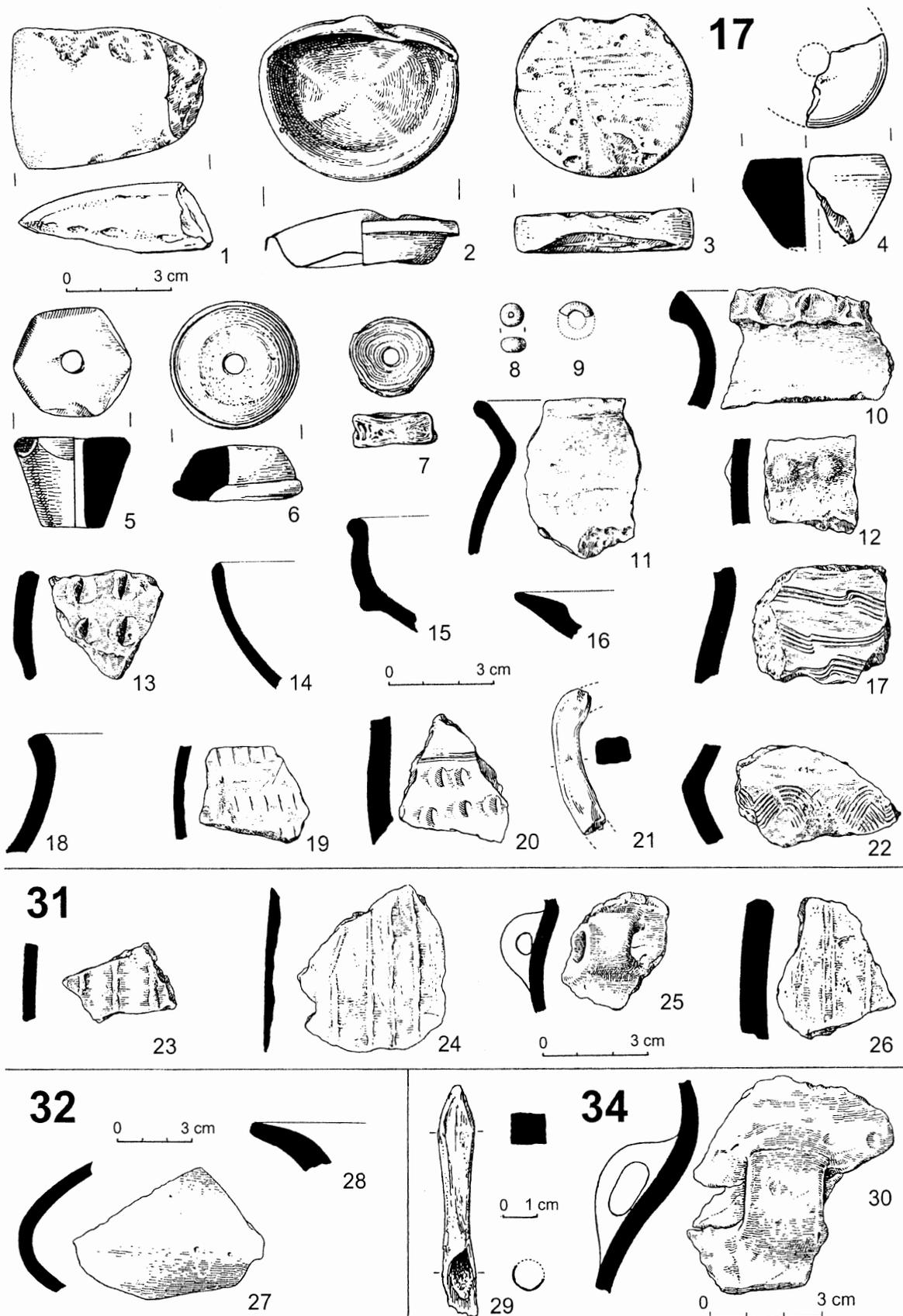


Abb. 26. Hodnín (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 17 – "Prostřední čtvrtě", 31 – "Dílký", 32 – Intravillan der Gemeinde und 34 – "Písečný".

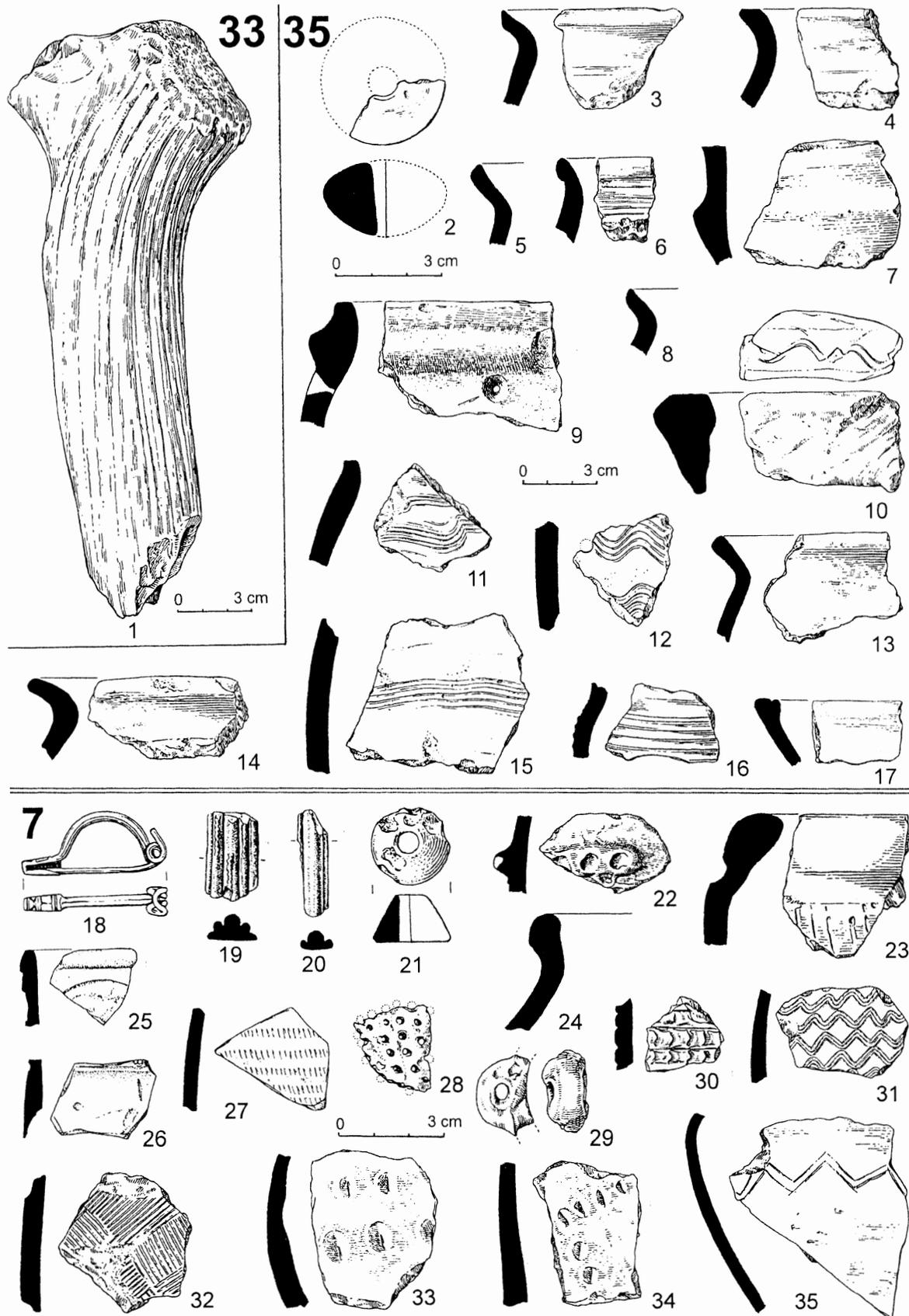


Abb. 27. Hodonín (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 33 – "Novodvorský rybník" und 35 – "Rasák". Josefov (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 7 – "Pod Roztrhanskem".

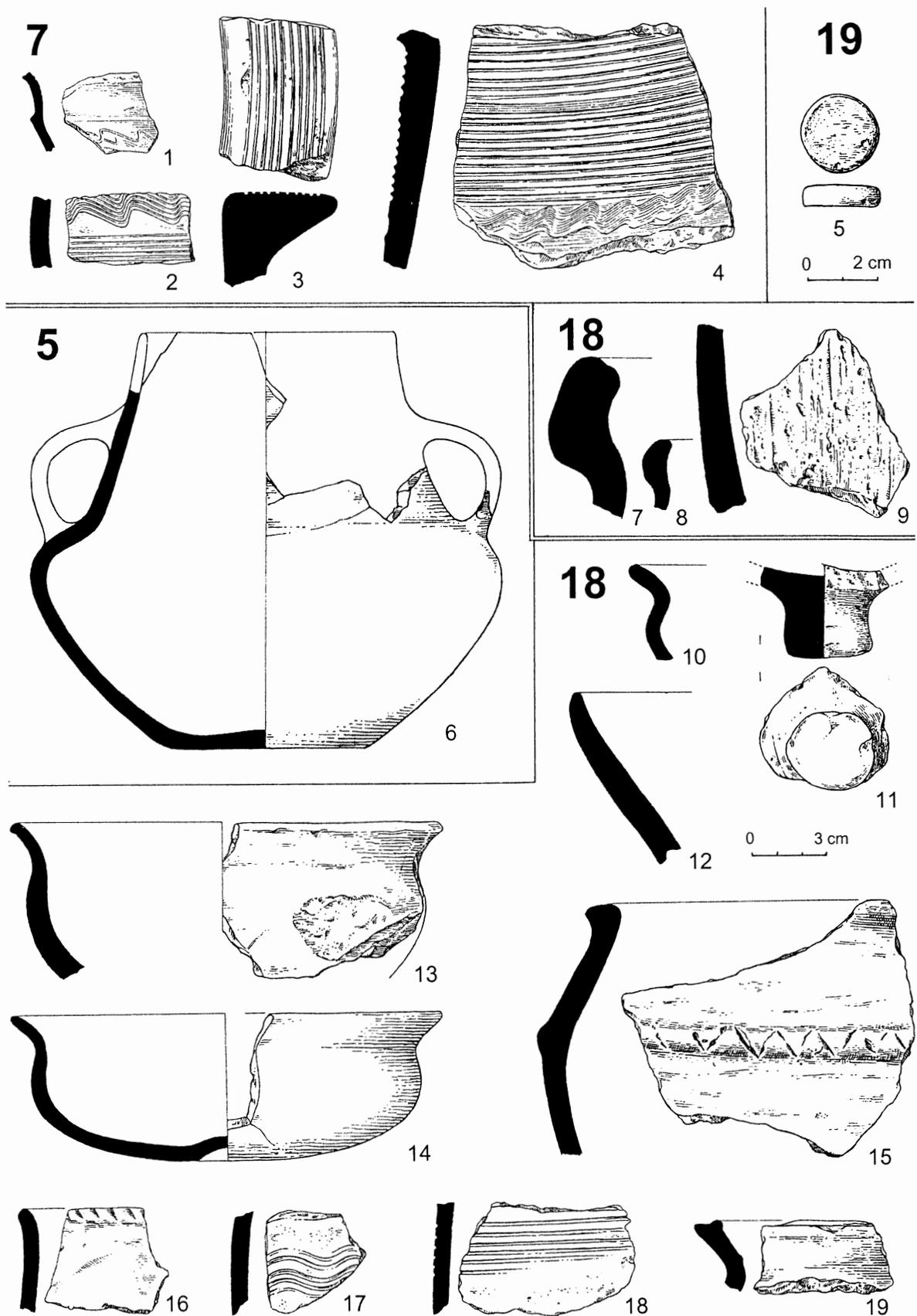


Abb. 28. Josefov (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 7, 18, 19 – "Pod Roztrhanskem". Lužice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 5 – Intravillan der Gemeinde. Mikulčice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 18 – "Podbřežníky".

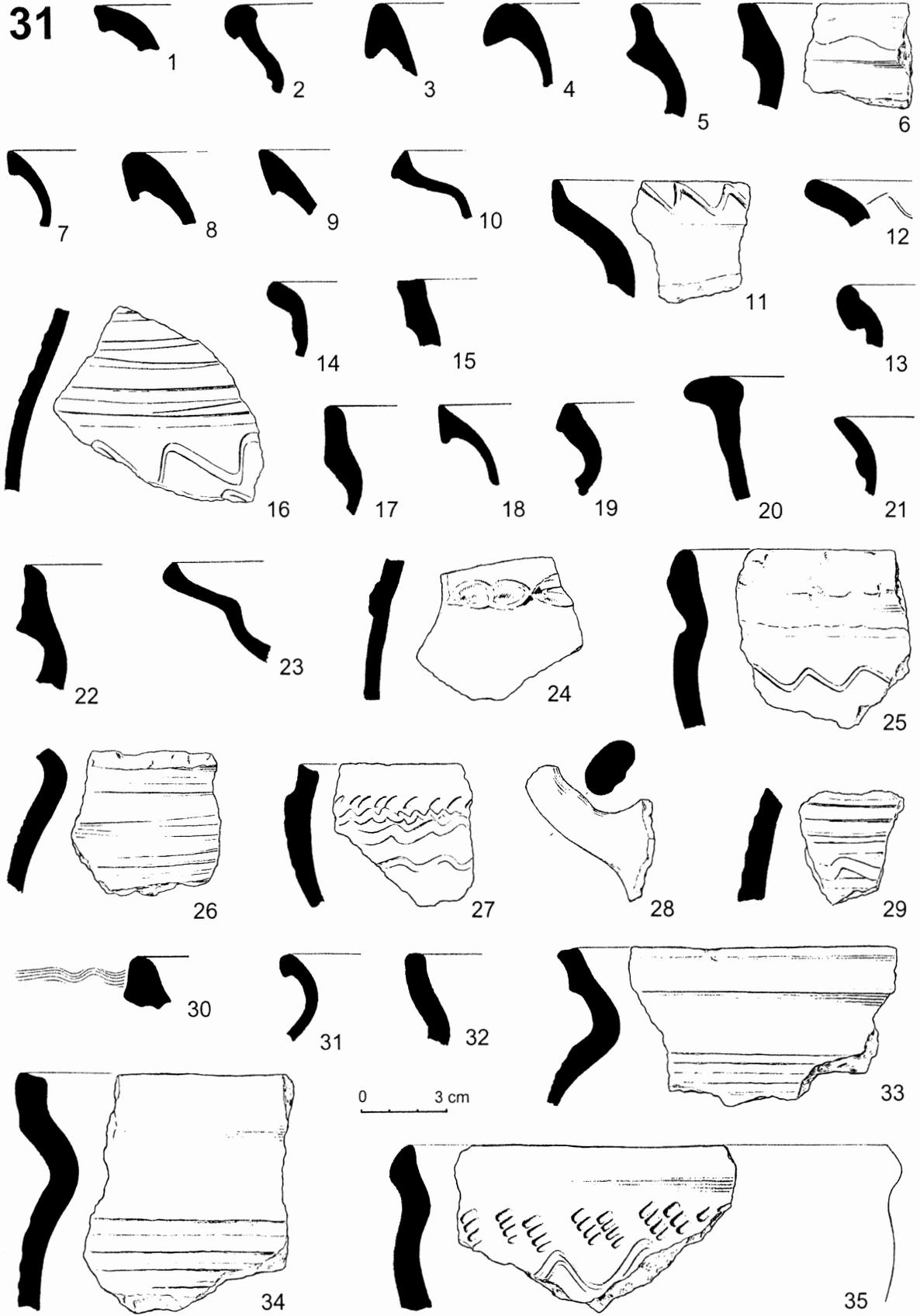


Abb. 29. Mikulčice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 31 – Intravillan der Gemeinde (Haus-Nr. 666, 667).

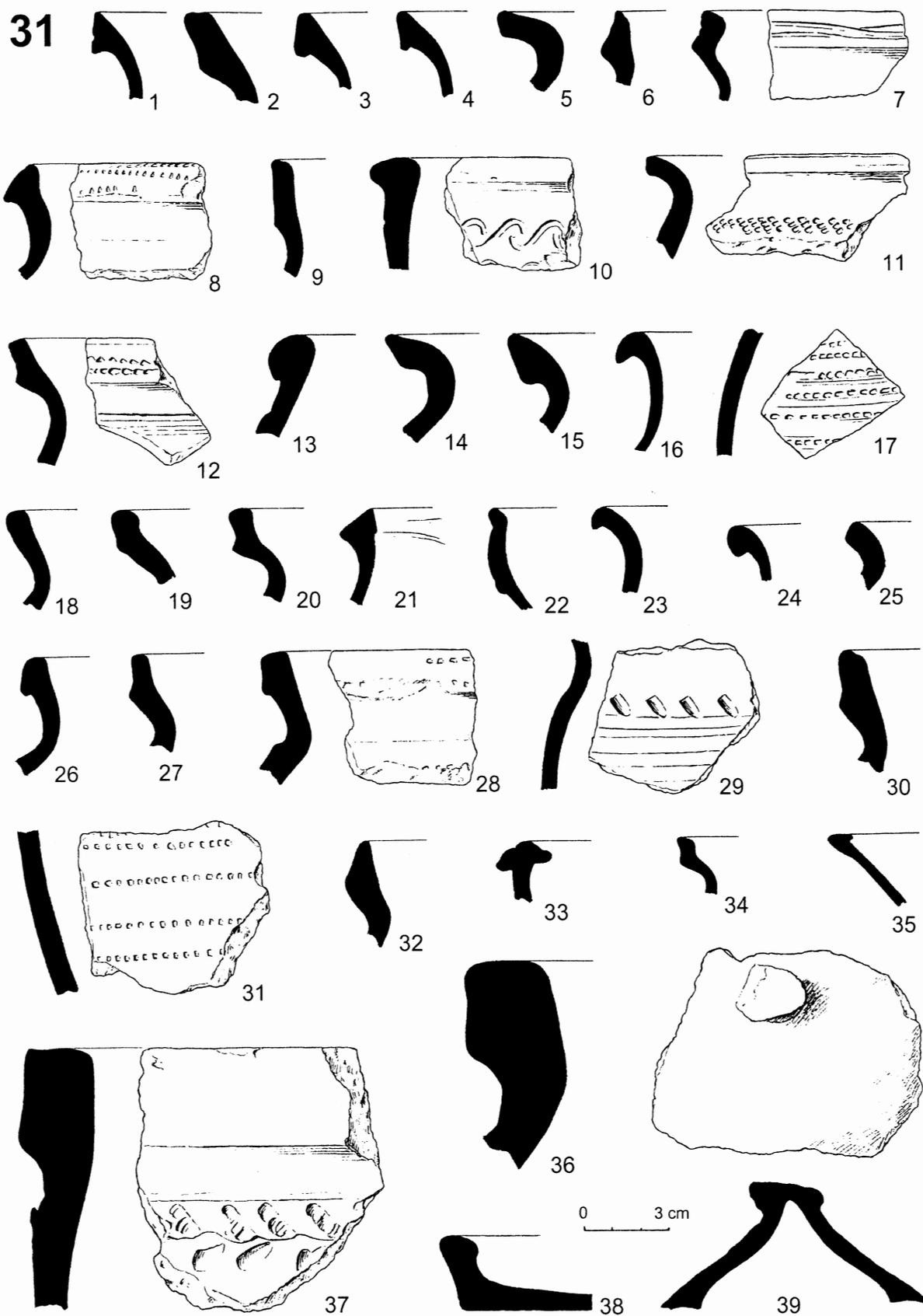


Abb. 30. Mikulčice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 31 – Intravillan der Gemeinde (Haus-Nr. 666, 667).

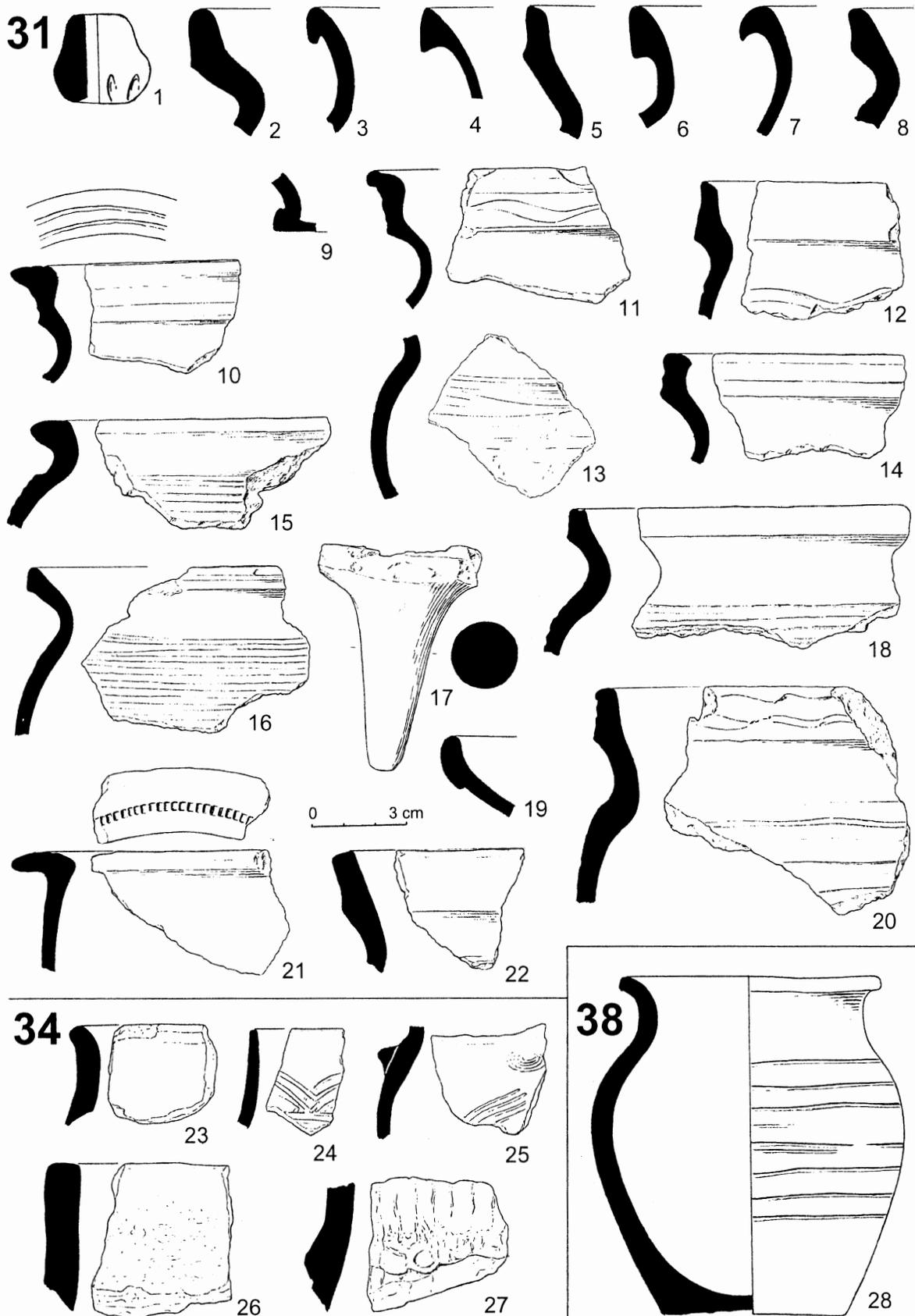


Abb. 31. Mikulčice (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 31 – Intravillan der Gemeinde (Haus-Nr. 666-667) und 34 – "Padělky". Nicht lokalisierter Fund mit der Ordnungsnummer 38.

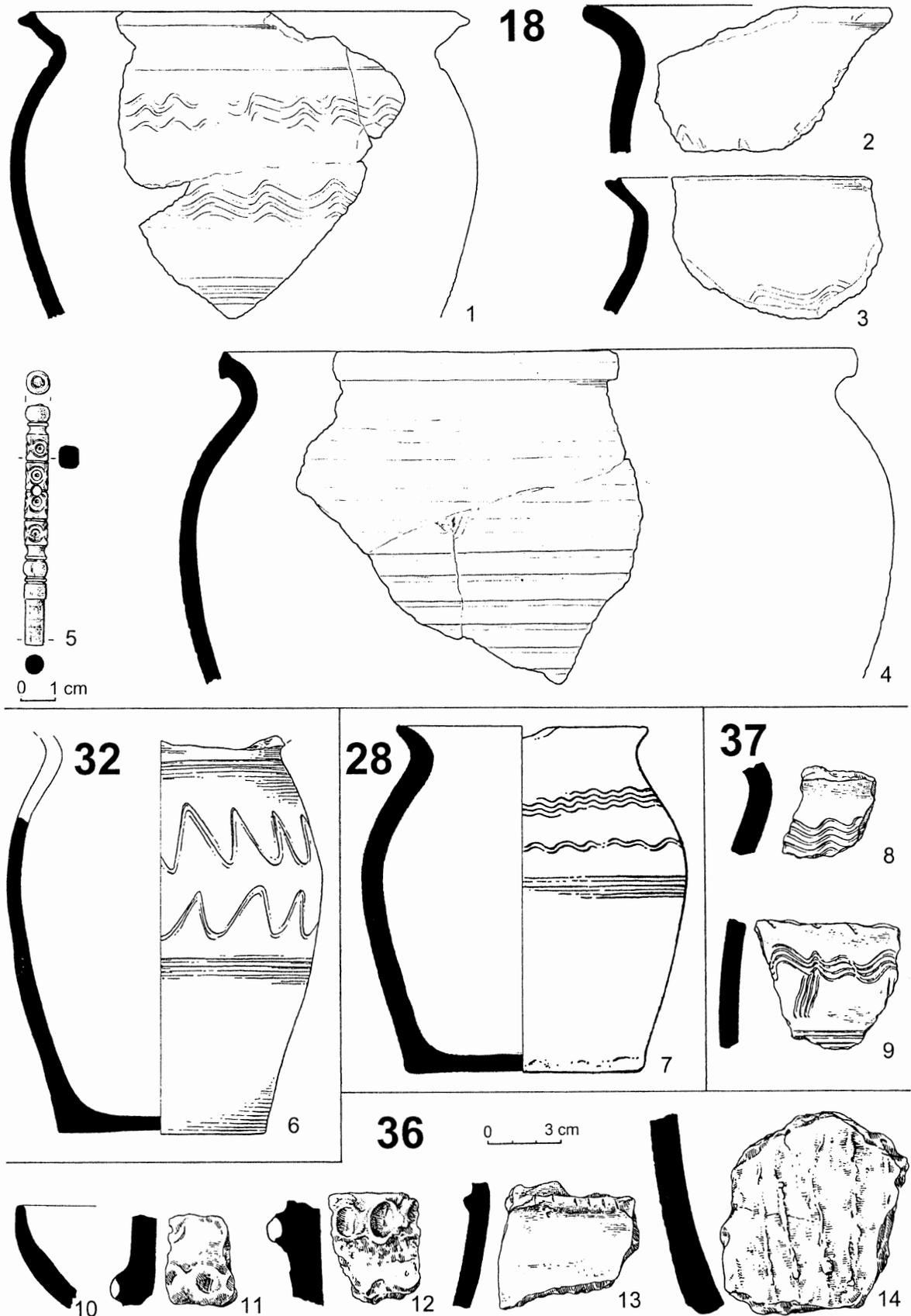


Abb. 32. Mikulčice (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 18 – "Podbřežníky", 28 – Intravillan der Gemeinde (Haus-Nr. 166), 32 – Intravillan der Gemeinde (atletické hřiště), 36 – "Panské" und 37 – "Podbřežníky".

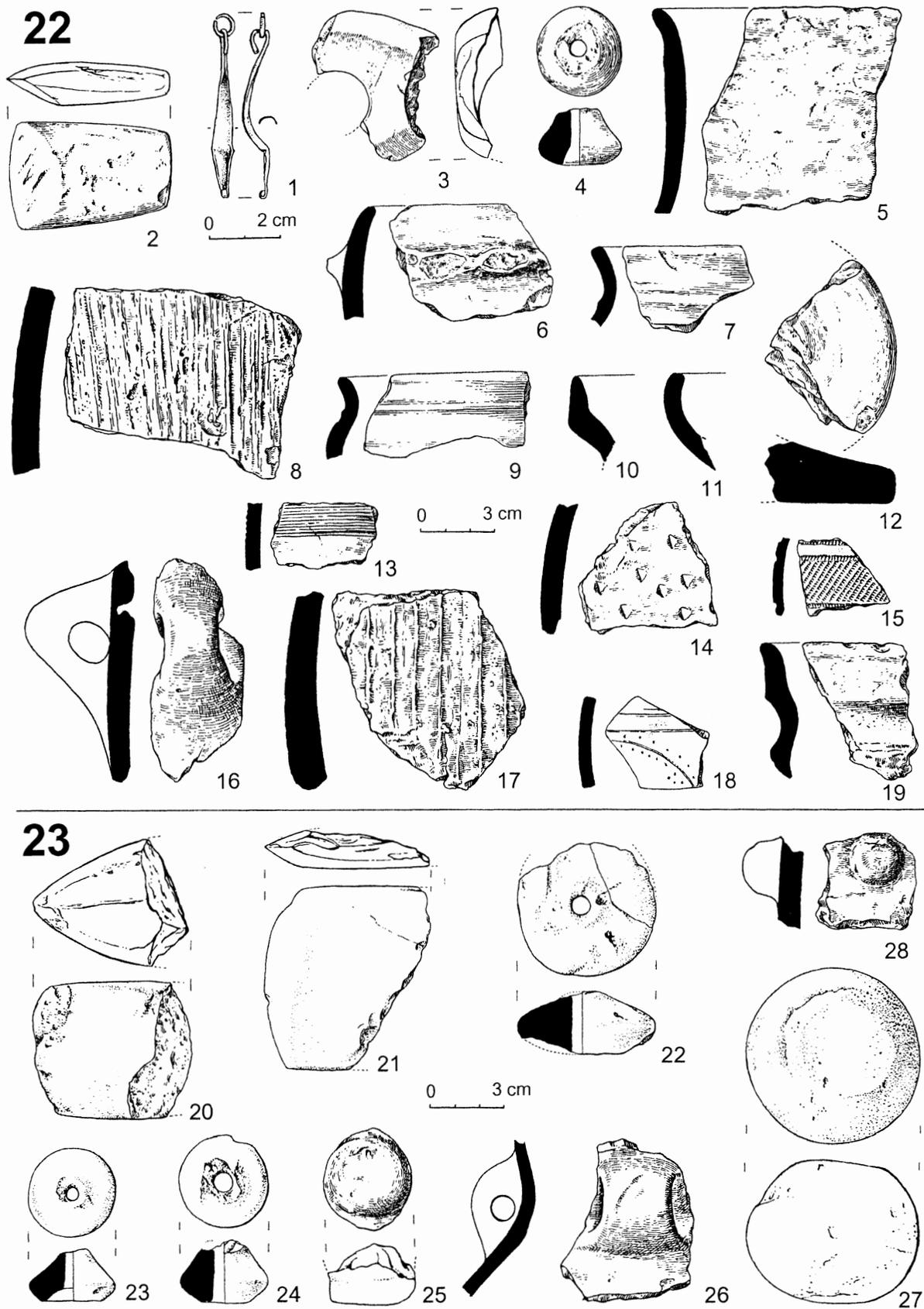


Abb. 33. Moravská Nová Ves (Bez. Břeclav). Funde aus den Lagen 22 und 23 – "Padělky od vody".

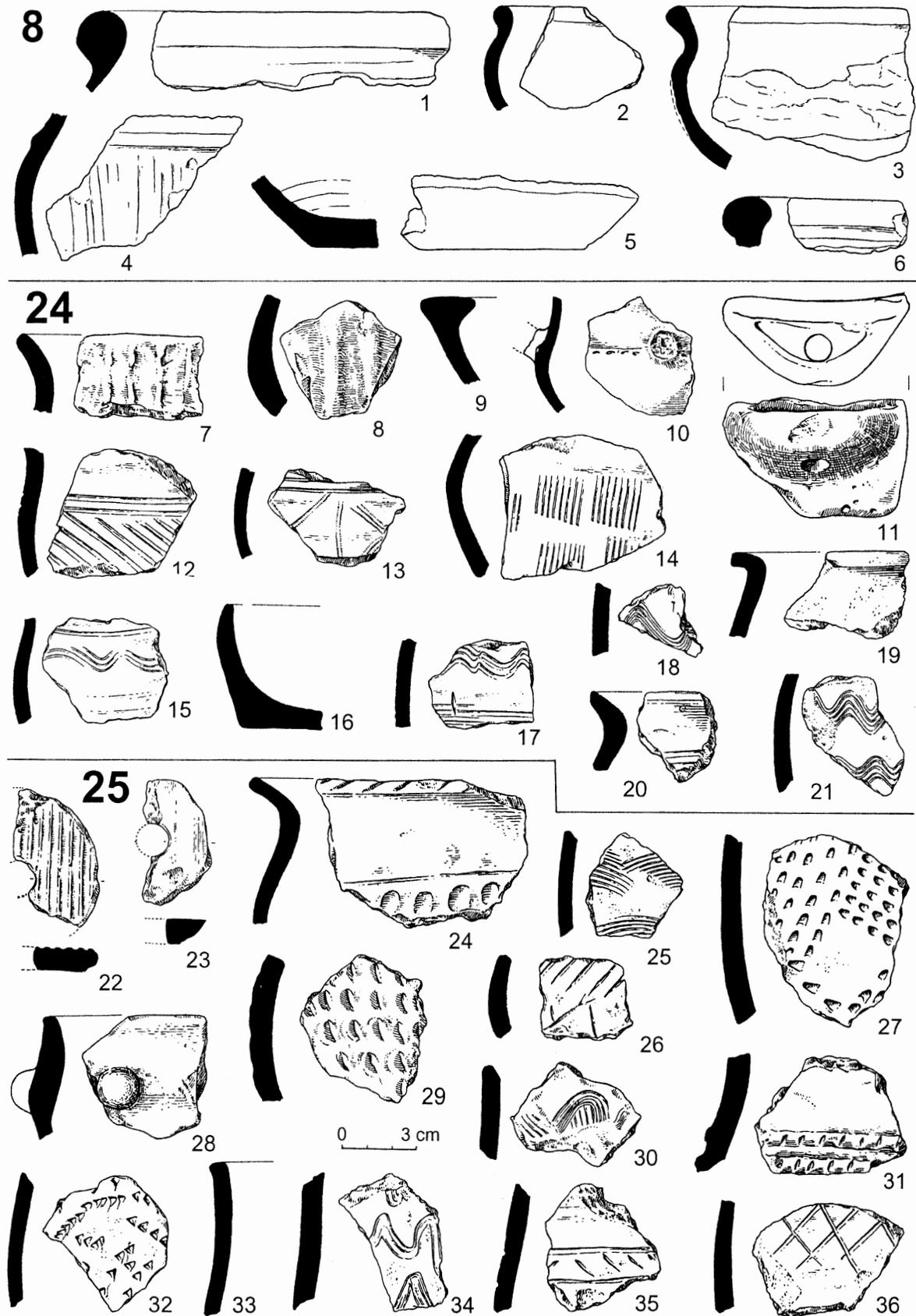


Abb. 34. Moravská Nová Ves (Bez. Břeclav). Funde aus den Lagen 8, 24 und 25 – "Padělky od vody".

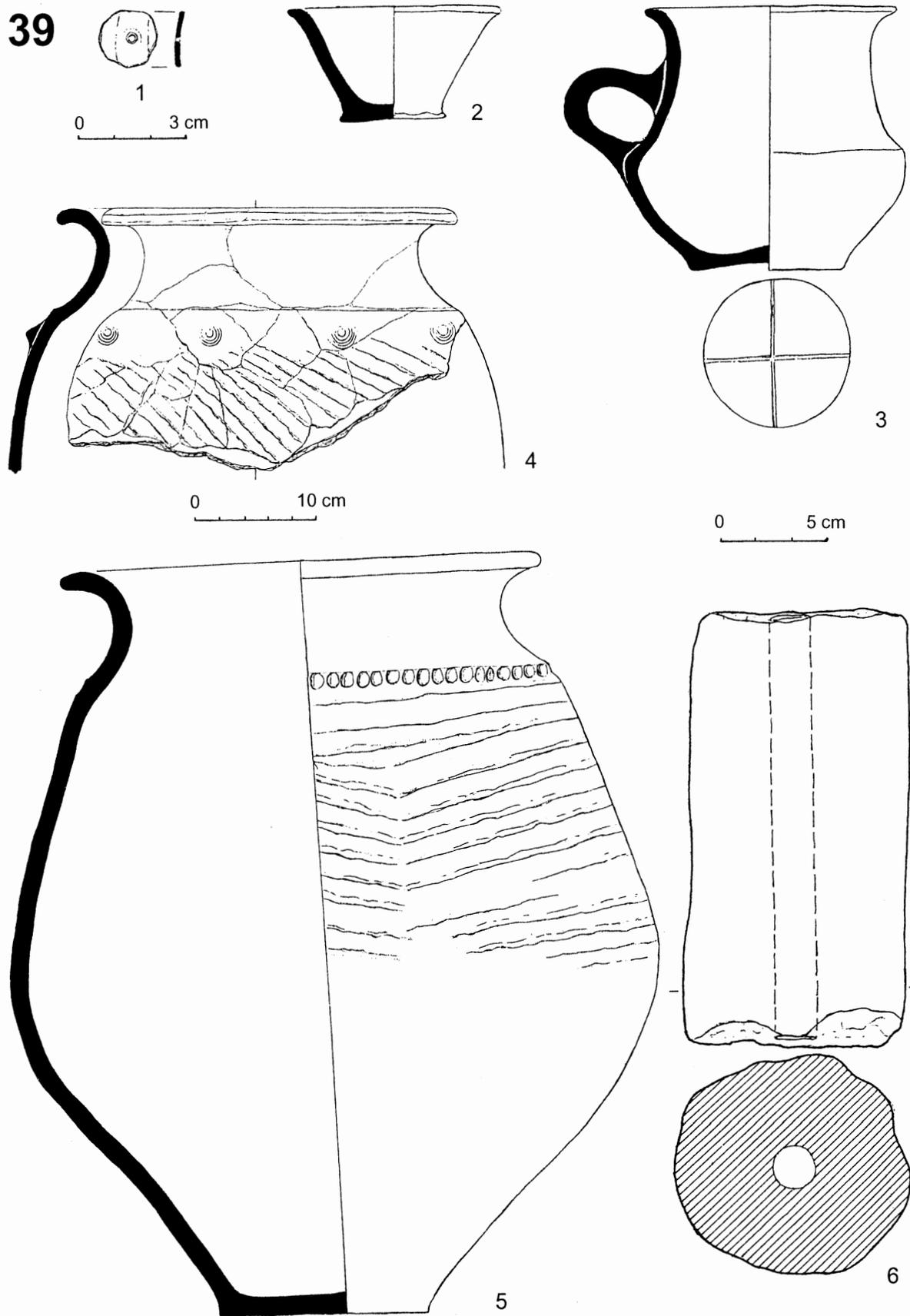


Abb. 35. Mutěnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 39 – "Kuničky".

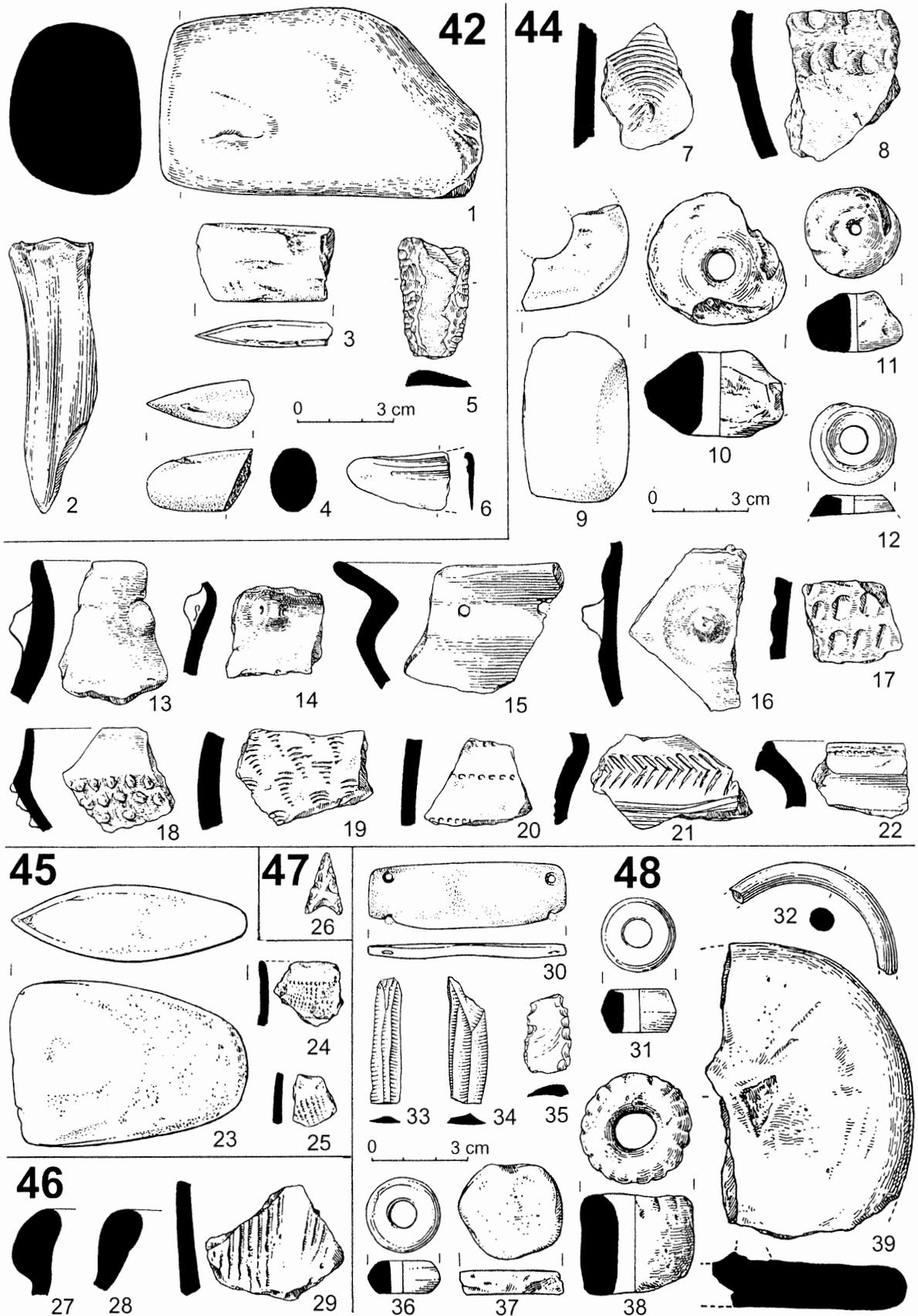


Abb. 36. Mutěnice (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 42 – "Padělky", 44 – "Srálkovský rybník", 45-47 – "Šilhánek" und 48 – "Zbrod".



Abb. 37. Mutěnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 48 – "Zbrod".

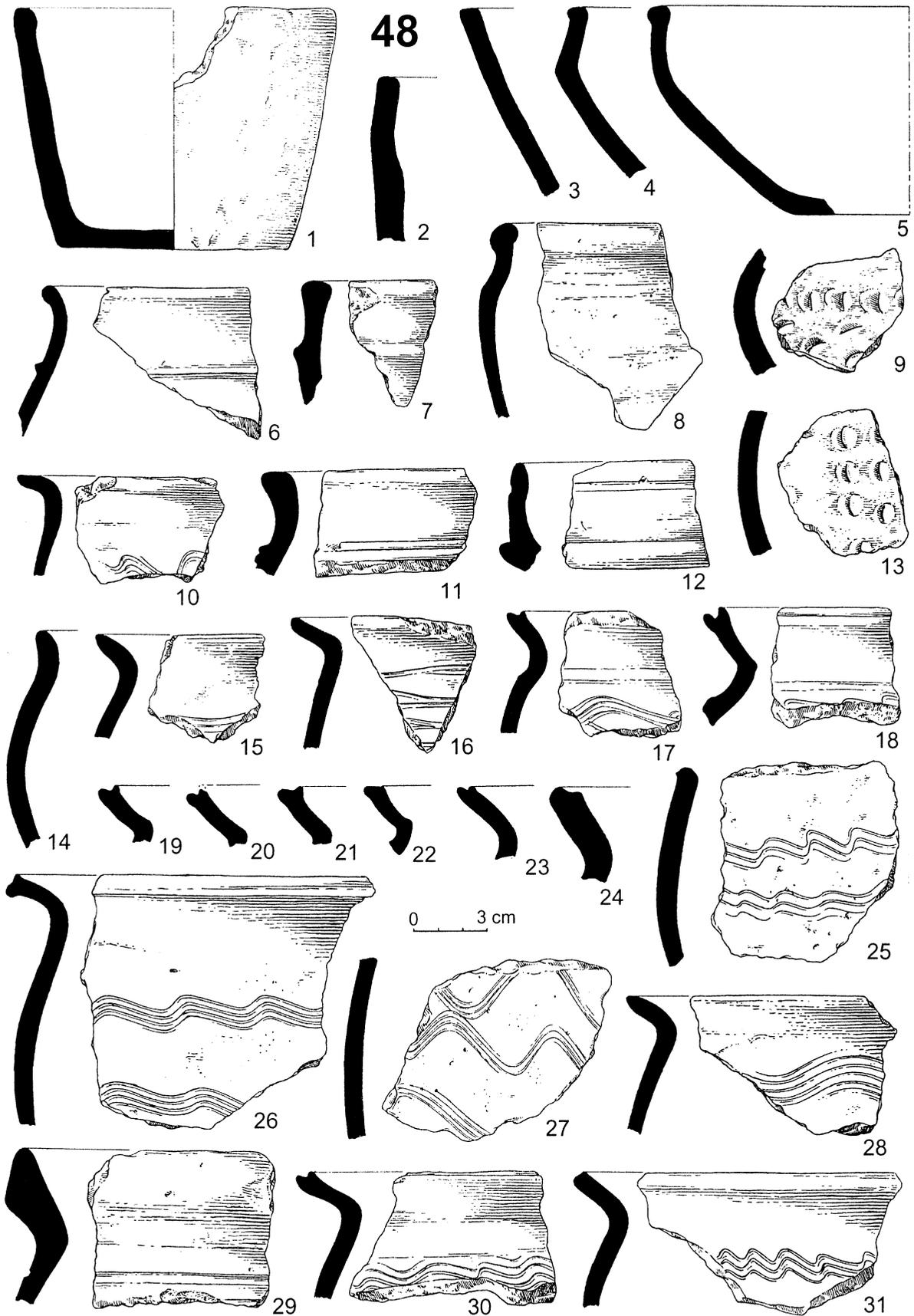


Abb. 38. Mutěnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 48 – "Zbrod".

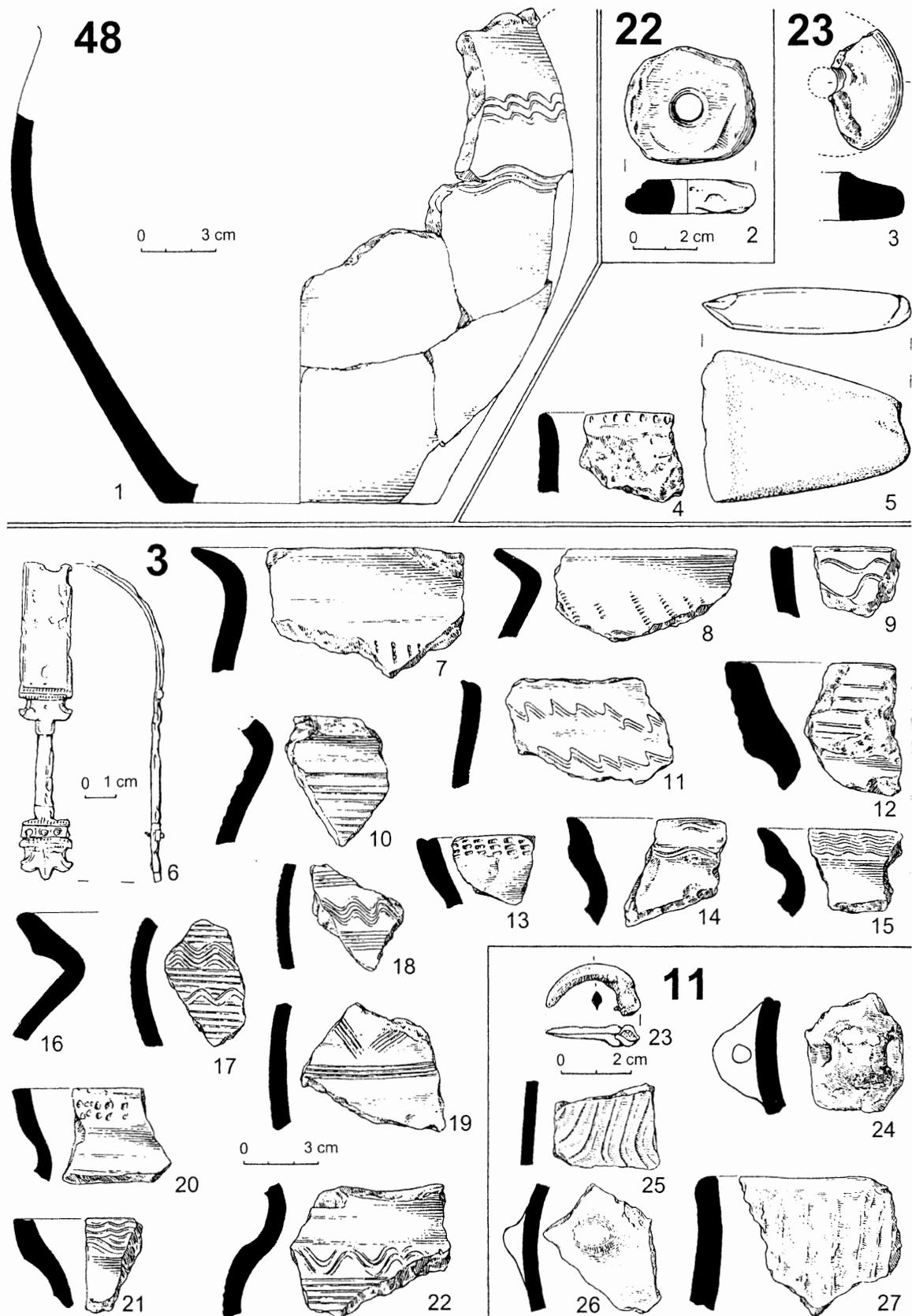


Abb. 39. Mutěnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 48 – "Zbrod". Ratíškovice (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 22 und 23 – "Díly za Náklem". Rohatec (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 38 – "Přívozké padělky" und 11 – "Zadní čtvrtě".

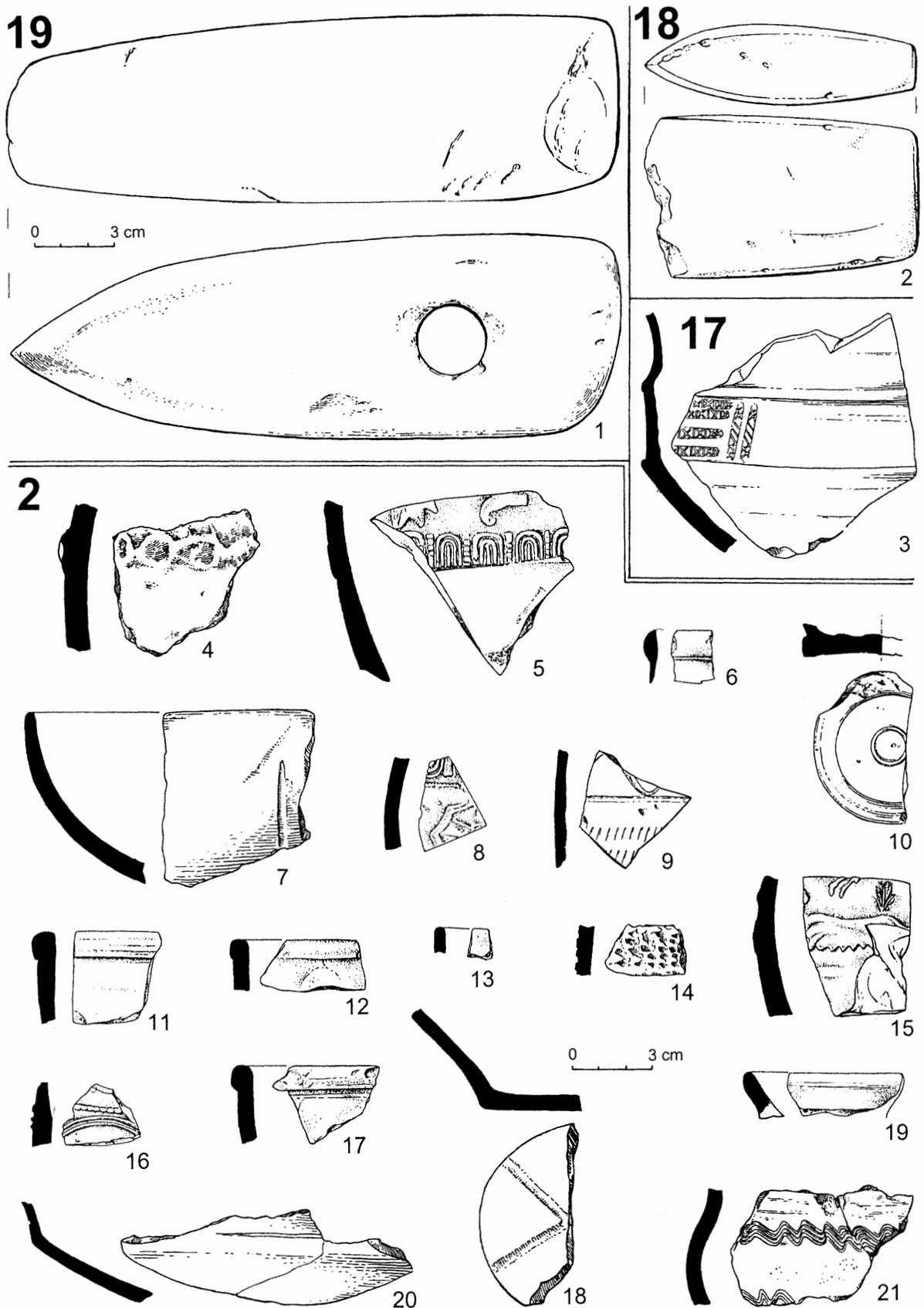


Abb. 40. Rohatec (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 19 – "Kučovánky". Nicht lokalisierte Funde mit Ordnungsnummern 17 und 18. Vacenovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 2 – "Růdník".

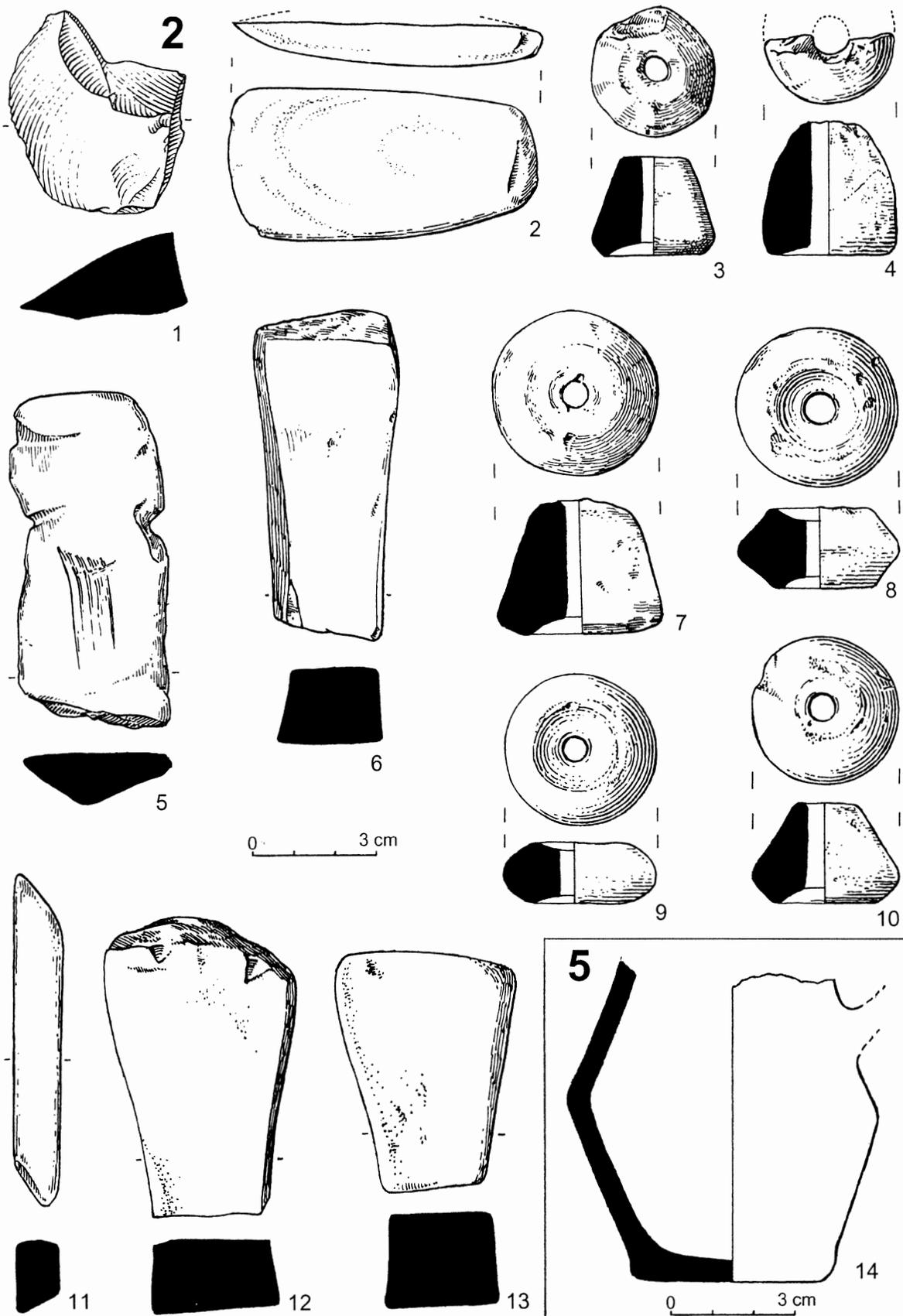


Abb. 41. Vacenovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 2 – "Růdník". Vnorovy (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 5 – "cihelna".

## 19. Literaturverzeichnis

HOSÁK, L.

- 1967: Přehled historického místopisu Moravy a Slezska v období feudalismu do roku 1848. Ostrava.

HOSÁK, L. – ZEMEK, M.

- 1981: Hrady, zámky a tvrze v Čechách na Moravě a ve Slezsku I. Jižní Morava. Praha.

NEKUDA, V. – UNGER, J.

- 1981: Hrádky a tvrze na Moravě [Hausberge und Festen in Mähren]. Brno.

PAJER, J. a kol.

- Strážnice. Kapitoly z dějin města. Strážnice 2002.

POLÁČEK, L. – ŠKOJEC, J. – MAREK, O. – SKOPAL, R.

- 2000: Mikulčice (okr. Hodonín), "Panské", středohradištní a mladohradištní období, pohřebiště. Přehled výzkumů 1999, 170-171.
- 2001: Mikulčice (okr. Hodonín), "Panské", středohradištní a mladohradištní období, pohřebiště. Přehled výzkumů 2000, 217-218.

ŠKOJEC, J.

- 1997: Archäologische Fundstätten und Funde im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice I (Katastralgelände Hodonín, Lužice, Mikulčice, Moravská Nová Ves). In: Poláček, L. (Hrsg.): Studien zum Burgwall von Mikulčice II. Brno, 343-397.
- 1998: Archäologische Fundstätten und Funde im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice II (Katastralgelände Dubňany, Mutěnice, Ratíškovice, Rohatec, Vacenovice). In: Poláček, L. (Hrsg.): Studien zum Burgwall von Mikulčice III. Brno, 393-456.
- 2000: Archäologische Fundstätten und Funde im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice III (Katastralgelände Čejkovice, Dolní Bojanovice, Josefov, Nový Poddvorov Petrov, Prušánky, Starý Poddvorov, Strážnice, Sudoměřice, Vnorovy). In: Poláček, L. (Hrsg.): Studien zum Burgwall von Mikulčice IV. Brno, 405-495.
- 2001: Lužice (okr. Hodonín). Přehled výzkumů 42, 163, 164.

ŠKOJEC, J. – MAZUCH, M.

- 2002: Čejkovice (okr. Hodonín). Přehled výzkumů 43, 193.

ŠŮTORA, P.

- 2001a: Moravský Písek (okr. Hodonín). Přehled výzkumů 2000, 165, 178, 221.
- 2001b: Vracov (okr. Hodonín). Přehled výzkumů 2000, 256-257.